

A clear glass perfume bottle with a faceted stopper is centered against an orange background. The bottle has a rectangular base with rounded shoulders and a faceted top. The stopper is also faceted and has a small hole at the top. The bottle is positioned vertically, with the stopper at the top and the base at the bottom.

Jahresbericht
2023

M A K

Cover

Karaffe, 1913; Kristallglas, geschliffen
Ausführung: Meyr's Neffe, Adolfov (CZ)
für J. & L. Lobmeyr, Wien
© MAK/Georg Mayer

Impressum

Herausgeberinnen: Lilli Hollein,
Generaldirektorin und wissenschaftliche
Geschäftsführerin, MAK;
Teresa Mitterlehner-Marchesani,
Wirtschaftliche Geschäftsführerin, MAK

Autor*innen: Anna Adamek, Janina Falkner,
Olivia Harrer, Sandra Hell-Ghignone,
Lilli Hollein, Christian Michlits,
Judith Anna Schwarz-Jungmann

Konzept und Design: Doris Rothauer,
Christof Nardin

Redaktion: Judith Anna Schwarz-Jungmann,
Sandra Hell-Ghignone

Textmanagement: Astrid Böhacker

Lektorat: Cornelia Malli

Übersetzungen EN>GER: Martina Bauer

Grafische Gestaltung: Bueronardin

Lithografie: Mario Rott

© MAK 2024

Inhaltsverzeichnis

2	Mission Statement
3	Vorwort
4	Das MAK in Zahlen
6	ÖFFNUNG
7	Themenvielfalt
8	Diversität und Inklusion
8	Awards
9	Verbindungen
10	Umbau und Architektur
12	ENGAGEMENT
13	(young)MAK
14	Young Science
15	Creative Community
16	Kooperationen
17	Sponsoren, Förderer und Freundeskreise
18	RELEVANZ
19	Sammlung im Kontext
20	Forschung
21	Restaurierung
21	Grünes Museum
22	Ausstellungen 2023
34	Sammlung
36	MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles
40	MAK Design Shop
41	MAK Bibliothek und Lesesaal
42	Digitales MAK
44	Zahlen und Fakten
46	MAK Organigramm
47	Mitarbeiter*innen
48	Boards

MISSION STATEMENT

Das MAK ist das zweitälteste Museum für angewandte Kunst weltweit. Gegründet 1863 als k. k. Österreichisches Museum für Kunst und Industrie – mit dem Ziel, als Mustersammlung sowie als Aus- und Weiterbildungsstätte zu dienen –, steht es für die fruchtbare Verbindung von Vergangenheit und Zukunft, von angewandter und bildender Kunst. Unsere Sammlung reicht vom Mittelalter bis zur Gegenwart und spannt mit herausragenden Beispielen künstlerischen Schaffens den Bogen von angewandter Kunst, Design, Architektur und Mode bis hin zur zeitgenössischen bildenden und digitalen Kunst.

WIR GLAUBEN AN DIE KRAFT DER GESTALTUNG.

Das MAK stellt seine Kernaufgaben – Sammeln, Forschen und Vermitteln – in den Kontext einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft und Umwelt. Unser Narrativ ist die Wirkung und Sprengkraft von Kunst und Gestaltung und wie wir diese aus dem Verständnis der Geschichte heraus nutzbar machen können für die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft.

WIR STEHEN FÜR DIVERSITÄT, INKLUSION UND NACHHALTIGKEIT.

Die Vielfalt unserer Themen und Vermittlungsformate zielt auf einen gesellschaftsrelevanten und lebendigen Dialog mit einem breiten und diversen Publikum ab, das wir willkommen heißen. Wir fördern eine mit dem eigenen Alltag verknüpfte Auseinandersetzung, mit dem Ziel, dass jeder Besuch und jedes Angebot im MAK als Bereicherung, Inspiration und Orientierungshilfe empfunden werden. Dafür stehen wir in einem steten Austausch mit den Gestalter*innen unserer Zeit, national wie international, visionär wie interdisziplinär, um offen für die Zukunft zu sein und all dies unserem Publikum zugänglich zu machen.

2023 war für das MAK ein dynamisches Jahr, in dem wir die Vielfalt unserer Sammlung mit einem Programm ausspielen konnten, das einzelne künstlerische Positionen und Materialien ebenso würdigte wie historische Jubiläen und die digitale Gegenwart.

Es wurde vieles umgesetzt, das mit dem Antritt der neuen Generaldirektion im Herbst 2021 auf der Planungsliste stand. So haben einige Bauprojekte ihren Abschluss gefunden, etwa die neuen Garderoben, das digitale Leitsystem oder die Eröffnung des wunderbaren MAK Contemporary-Raumes.

Mit der Schau *THE FEST* widmeten sich das Ausstellungs- und das Vermittlungsprogramm bereits zu Jahresbeginn unter dem übergreifenden Thema des Feierns unserer Sammlung in ihrer Bandbreite. In *GLANZ UND GLAMOUR* strahlten zartes Glas und Luster der Firma Lobmeyr, *HARD/SOFT* brachte monumentale wie fragile zeitgenössische Arbeiten aus Textil und Keramik zusammen und */imagine:* sowie *WONG PING. edging* tauchten in die digitale Kunst ein. Personalen zu Felice Rix-Ueno, Rosemarie Castoro und Gertie Fröhlich setzten unsere Linie fort, Künstlerinnen vorzustellen, die in der Vergangenheit zu wenig Beachtung fanden. Mit Birke Gorm, Lili Reynaud-Dewar, Sonja Bäumel, Anne-Sophie Berger und Flora Miranda widmeten wir uns zeitgenössischen weiblichen Positionen.

Weitere Ausstellungen vertieften Themen wie „Falten“, die Wiener Weltausstellung 1873 sowie kritischen Konsum und Fast Fashion. Ein Forum für Design boten die beiden Präsentationen *woom bikes* und *100 BESTE PLAKATE*.

Wir konnten 2023 unsere Sammlung ergänzen und bereichern, die Digitalisierung fortführen und Forschungsprojekte vorantreiben – mit einem großen Bewusstsein für Nachhaltigkeit.

Möglich war all dies nur mit einem engagierten Team, dem wir für die gute Zusammenarbeit und die positive Stimmung in unserem Haus danken.

Ebenso danken wir allen Unterstützer*innen für ihr Engagement und die Überzeugung, dass die Auseinandersetzung mit angewandter Kunst immer auch eine mit der Zukunft ist, an die wir glauben.

Wir freuen uns auch im kommenden Jahr auf Momente persönlicher Begegnungen und auf einen bereichernden Austausch.

Lilli Hollein und
Teresa Mitterlehner-Marchesani

Teresa Mitterlehner-Marchesani, Wirtschaftliche Geschäftsführerin, und Lilli Hollein, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin, 2024 © MAK/Christian Mendez



Das MAK in Zahlen

280

beteiligte
Künstler*innen

4

Standorte

28

Ausstellungen

3.556

gezeigte Objekte

1.901
MAK Objekte
1.655
Leihnamen

358

verhäkelte Wollknäuel

112

gesammelte Bullshit-Aussagen

8

Aktmodelle

50

Veranstaltungen

13 Pressekonferenzen
13 Eröffnungen
9 Open Formate
5 Previews
3 Symposien
2 Kleidertauschbörsen
2 Buchpräsentationen
1 Künstler*innenfest
1 Faschingsfest
1 Rave

20.547

MAK Guide-Aufrufe

26

Blogbeiträge

12.151

Unique Blog Visitors

4.000

Presseclippings in Print-, Online-,
Radio- und TV-Beiträgen

3.102

Podcast-Wiedergaben

1.974

Instagram-Stories

5.717

YouTube-Wiedergabestunden

171.605

Besucher*innen (MAK gesamt)

29 %

internationale Besucher*innen
(MAK Wien)

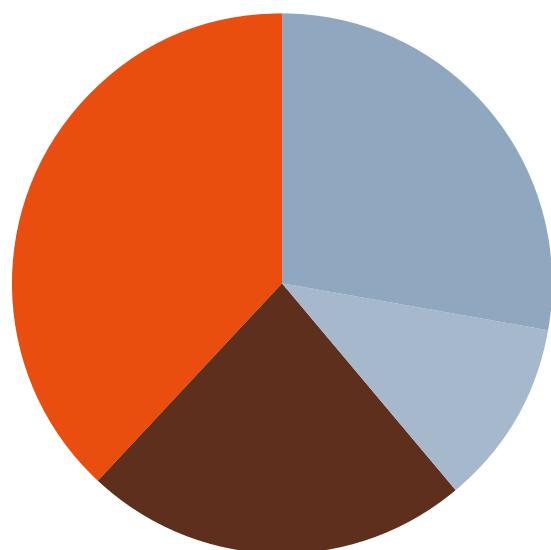
Top 3 Länder: Deutschland,
Frankreich, USA

16.862

U19-jährige
Besucher*innen

+43 % im
Vergleich zu 2022

Aufteilung der Eintritte



Öffnung

Janina Falkner^{JF} im Gespräch mit Christina Dörfler^{CD} und Brigitte Heiden^{BH} über den intensiven Austausch des MAK mit seiner Community.

Christina Dörfler, Lehrerin an der KunstModeDesign Herbststrasse und Künstlerin

Brigitte Heiden, Malerin, Mediatorin und MAK-it!-Teilnehmerin

Janina Falkner, Leitung MAK Vermittlung und Outreach

JF Liebe Christina, über ein Schuljahr hinweg hat deine Klasse gemeinsam mit der Künstlerin Anna Schwarz intensiv über Mode und Nachhaltigkeit diskutiert und eine beeindruckende „Upcycled Collection“ geschaffen. Wie bewertest du aus deiner Sicht den Einfluss dieses Projekts auf die Schüler*innen?

CD Ein wichtiger Aspekt, der einen bleibenden Eindruck bei den Schüler*innen hinterlassen hat, ist der Prozess der Diskussion und kritischen Auseinandersetzung mit komplexen Themen sowohl auf theoretischer als auch auf handwerklicher Ebene. Durch den Austausch mit Expertinnen und die Vielfalt der angewandten Methoden wie Kleiderschrankanalysen, Ausstellungsbesuche, Diskussionen sowie das Zerlegen und neu Zusammensetzen von Kleidungsstücken mit handwerklichen Techniken haben die Schüler*innen wichtige Tools und Kompetenzen erworben, die sie auch weiterhin bei der Umsetzung von Projekten gut anwenden können.

JF Inwieweit hat euer Projekt das Bewusstsein für Nachhaltigkeit im Rahmen des Schulunterrichts gestärkt?

CD Erheblich, denn der Diskurs ist nach wie vor lebendig, es ist sogar eine vorwissenschaftliche Arbeit zu nachhaltigem Färben mit Pflanzenfarben auf Textilien entstanden. Die Schüler*innen bauen eigene Pflanzen fürs Färben an und teilen ihr Wissen mit der Community.

JF Du wirkst nicht nur als Lehrerin, sondern bist auch Künstlerin. 2023 hast du auch ein MAK-it! konzipiert und geleitet. Welche Bedeutung hat es für dich, künstlerische Ideen und Skills mit der Community zu teilen, auch außerhalb der Schule?

CD Der Transfer von Wissen und die partizipative Praxis als Künstlerin und Vermittlerin im Bereich Nachhaltigkeit sind mir ein ganz besonderes Anliegen. Das MAK-it! Ink Lab, bei dem es um die Herstellung von Tinten aus Pflanzenfarben ging, war eine sehr bereichernde Erfahrung und eine großartige Möglichkeit, Wissen zu teilen und die Färbecommunity zu erweitern.

JF Liebe Brigitte Heiden, Sie sind unsere konsequenteste MAK-it!-Besucherin und haben seit Beginn bis jetzt alle MAK-it!-Workshops besucht. Was finden Sie an dieser Reihe so besonders?

BH Sie ist extrem im Zeitgeist gedacht, geplant und realisiert! Chapeau, Chapeau für diese Auswahl! (... auch für die wunderbaren Räumlichkeiten)

JF Gibt es einen Workshop, der Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

BH Rückblickend sitzt der Workshop mit dem aus den Niederlanden kommenden Designer Basse Stittgen – ein MAK-it!, in dem aus organischen Abfällen Biokunststoff hergestellt wurde – gedanklich wie emotional in all meinen Lebensgeistern, weil Stittgen, obwohl noch in der Prozessentwicklung unterwegs, der Plastikindustrie ein wechselwirksames Banner auferlegt hat. Ja, diesen Innovator halte ich für einen besonderen Pionier in unserer plastikvermüllten Gesellschaft. Als Malerin und Produktdesignerin wurden meine Freudenschwünge durch das Mixen und Kombinieren von und mit Pflanzenfarben gemeinsam mit Christina Dörfler, einer zauberhaften Künstlerin mit hervorragender Programmvorbereitung, enorm in die Höhe getrieben ...

© Christina Dörfler



© Brigitte Heiden



Themenvielfalt

Frische, kritische und vor allem kreative Blicke auf die MAK Sammlung bereicherten auch im Jahr 2023 das vielfältige Programm des Museums. Die Bandbreite der Ausstellungen, Vermittlungsformate und Zugänge zu den verschiedenen Wissensfeldern des MAK entsprach dabei den unterschiedlichen Zielgruppen, denen sich das Museum verstärkt öffnet.

Die Ausstellungen konzentrierten sich auf gesellschaftspolitisch relevante Themen, die als Anstoß für Diskussionen dienen sollten. Von einer kritischen Neubewertung der Darstellung des „Orients“ auf der Wiener Weltausstellung von 1873 bis hin zur Erkundung der Potenziale künstlicher Intelligenz für zukunftsweisende Architektur-Utopien reichte das Spektrum. Eine Jubiläumsausstellung machte die Glaskunst auf multisensorische Weise erlebbar, während eine kritische Auseinandersetzung mit Hyper Fast Fashion dazu beitrug, das Bewusstsein für verantwortungsvollen Konsum zu schärfen.

Das Vermittlungs- und Rahmenprogramm bot facettenreiche Zugänge zu dieser Themenvielfalt: Von kostenlosen Audioguides bis hin zu interaktiven „Hands-on-Stationen“, Kleiderschrankanalysen, experimentellen und klassischen Führungen, exklusiven Workshops, offenen Formaten wie Open Häkeln, Speed-Bullshit-Datings (Schlagfertigkeitstraining gegen Sexismus) oder künstlerisch gestalteten Partys reichte das Angebot.

Persönlichkeiten aus verschiedenen Communities diskutierten darüber hinaus im Format *Conversation Pieces* anhand von ausgewählten Objekten aus der MAK Sammlung oder aus temporären Ausstellungen über die übersehene Geschichte von Künstlerinnen, Techno-Orientalismus, Rave Culture, kulturelle Aneignung, das Phänomen Falten, Rassismus im Wohnzimmer und vieles mehr.



Der Hongkonger Künstler Wong Ping in seiner Ausstellung *edging*. Courtesy of the artist, Tanya Bonakdar Gallery, New York/Los Angeles & Kiang Malingue, Hongkong/Shanghai © kunst-dokumentation.com/MAK



Ausstellungsansicht ROSEMARIE CASTORO. *Land of Lashes*, im Vordergrund: *Mountain Range* (2003–2006), im Hintergrund: *Party of Nine (Brushstroke)* (1972) © MAK/Georg Mayer



Ausstellungsansicht */imagine: Eine Reise in die Neue Virtualität*, oben: Still aus dem Kurzfilm *Planet City* (2020) von Liam Young © eSel.at – Lorenz Seidler; unten: *Earth Mother, Sky Father* (2019) von Kordae Jatafa Henry © kunst-dokumentation.com/MAK

Diversität und Inklusion

Im Jahr 2023 konnte das MAK sein Engagement für zugängliche Vermittlungsangebote und die Zusammenarbeit mit vielfältigen Gemeinschaften weiter ausbauen. So boten etwa die MAK Friday Labs Schüler*innen die Möglichkeit, kostenlos mit Designer*innen, Künstler*innen oder Wissenschaftler*innen zusammenzuarbeiten, wodurch auch Schulklassen erreicht wurden, die aufgrund der finanziellen Barriere bisher nicht an Museumsworkshops teilnehmen konnten. In Zusammenarbeit mit der Designerin Theresa Hattinger entstand eine gemeinsame Fahne für eine kulturell vielfältige Klassengemeinschaft, zu der auch Schüler*innen mit Fluchthintergrund zählen. Schüler*innen mit Hörschwäche und psychischen Beeinträchtigungen experimentierten mit dem Mikrobiologen Manuel Selg an Petrischalen und beobachteten in regelmäßigen Abständen, wie das Mikrobiom ihrer Haut im Museum weiterwuchs. Ab September gelang es dem MAK dank der Zusammenarbeit mit der Initiative Wiener Bildungschancen, an Reichweite zu gewinnen und verstärkt Volksschulen, Neue Mittelschulen und Sonderschulen anzusprechen.

Die MAK Vermittlung arbeitete auch 2023 eng mit der Queer Community zusammen, indem sie etwa einen Make-up-Workshop mit der Dragqueen Pandora Nox organisierte, bei dem sich Teilnehmer*innen in mysteriöse Mischwesen verwandelten und anschließend bei der queeren Partyreihe *Rhinoplasty* feierten. Neben Dialogführungen zur queeren Wiener Festkultur und Ausstellungsführungen mit Dragqueen Catrice Liberty fanden auch Lesungen aus queerer Kinderliteratur für Kindergärten und Volksschulen statt. Diversität spielte auch im Diskursprogramm eine große Rolle, unter anderem in einem Gespräch über Que(e)rlesungen von Sammlungen mit der Modedesignerin Anna Menecia Antenete Hambira.



THE FEST – die praktische Übung: Dinner & Künstler*innenfest im MAK, 13.4.2023
© Julia Dragosits/MAK

Awards

Der gemeinsame Esprit und die kreative Zusammenarbeit mit der Werbeagentur Demner, Merlicek & Bergmann / DMB. für die MAK Imagekampagne wurden 2023 mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen gewürdigt: Gold bei den ORF-Awards (ORF-Onward), beim Kulturaward „Kunststück“ von KULTUR-FORMAT für die schönsten Out of Home Kunst- und Kultursujets Österreichs sowie beim iab awebAD (Beste Display & Mobile Ad). Silber bei den EFFIE Awards der IAA – International Advertising Association (Kategorie Brand Experience) sowie beim Media Award (Exzellent Media-Innovation). Mit Silber und Bronze (Creative Media, OOH Klassische Werbeformen, Digital Craft, OOH Spezielle Werbeformen und Online Ads) wurde die Kampagne beim Venus Award des CCA (Creative Club Austria) ausgezeichnet. Bei den prestigeträchtigen ADCE Best of European Design and Advertising Awards erhielt die Kampagne zweimal Bronze (Interactive Campaigns und Outdoor).

Durch den Einsatz einfacher Wortspiele wurden Gestaltungsräume geschaffen, die es erlauben, die vielseitigen MAK Inhalte mit einer gewissen Leichtigkeit zu kommunizieren. „Unser Ziel war es, eine Kampagne zu gestalten, die eine breite Zielgruppe anspricht und sie dazu ermutigt, das MAK zu besuchen. Die bisherigen Auszeichnungen und der Gewinn des EFFIE sind für uns ein weiterer Beweis für das Konzept, und es freut uns zu sehen, wie effektiv dieses für das MAK ist“, so Marcello Demner, Geschäftsführung DMB. Nach der großen Resonanz wird die Kampagne in den kommenden Jahren mit weiteren Aktionen fortgeführt.



MAK Imagekampagne, City Light © Carolin Köpruner



MAK Generaldirektorin Lilli Hollein und der ehemalige Rektor der Angewandten Gerald Bast weißen das Verbindungstor des MAK Gartens zur Angewandten ein.
© MAK/Georg Mayer

Mit einem performativen Abend wurde die Gartenöffnung am 3.10.2023 nochmals gefeiert. © MAK/Theresa Schnöll

Verbindungen

Seit Frühsommer 2023 ist der großzügige MAK Garten, der von den beiden Gebäuden des MAK (Stubenring und Weiskirchnerstraße) und dem *MAK Terrassenplateau* (geplant und errichtet von Peter Noever, 1991–1993) eingehaumt ist, für alle kostenlos zugänglich. Als KUNSTRASEN wurde er am 16.5.2023 offiziell eröffnet und lädt nun während der Museumsöffnungszeiten von Frühsommer bis Spätherbst bei Schönwetter dazu ein, hier zu verweilen oder sich auf einen Besuch im MAK einzustimmen.

Mit diesem starken Signal der Öffnung ist es dem MAK gelungen, seine Verbindung zum dritten Bezirk/Wien Mitte zu stärken und ein sichtbares Zeichen der engen Verbundenheit mit der benachbarten Universität für angewandte Kunst Wien (Angewandte) zu setzen. Sowohl ein eigener Eingang direkt von der Fritz-Wotruba-Promenade am Wienfluss als auch eine neue Verbindungstreppe zur Angewandten wurden dafür geschaffen.

Schon bei der Realisierung des KUNSTRASEN standen die beiden Institutionen in engem Austausch: Für die Kampagne und das Sujet kooperierte das MAK mit der Klasse für Ideen der Angewandten. Aus zahlreichen Vorschlägen wurde das Projekt der Studierenden Nora Delugan und Vitus Vogl-Fernheim gewählt, die auch für die Social-Media-Präsentation sowie die Gestaltung der Hinweisschilder und Piktogramme des KUNSTRASEN verantwortlich sind.

Am 3.10.2023 wurde die Gartenöffnung noch einmal gefeiert, diesmal mit einem dichten Performanceprogramm in Kooperation mit der Abteilung für Transmediale Kunst der Angewandten.

An diesem festlichen Abend hieß das MAK auch die neue Rektorin der Angewandten, Petra Schaper Rinkel, am Tag nach ihrer Inauguration herzlich willkommen.

Auch die gemeinsam mit dem Institut für Sprachkunst der Angewandten entwickelte neue Durchsage zum Museumsschluss war an diesem Abend erstmals zu hören. Unter den vielen Ideen konnte vor allem die künstlerische Sound-Text-Collage *Das Außen äußert sich beiläufig – Did you recognize it as a whole?* von Fred Heinemann, Valerie Prinz und Leonie Ziem (Sounddesign: Noah Rachdi) überzeugen. Sie lädt am Ende der Museumsöffnungszeit dazu ein, Erfahrungen im Museum mit der eigenen Lebensrealität zu verbinden und bald wiederzukommen.

„Bitte verlassen Sie beim Beachten des Museums Ihre Gedanken nicht.“

Fragment aus der neuen MAK Durchsage zum Museumsschluss

Umbau und Architektur

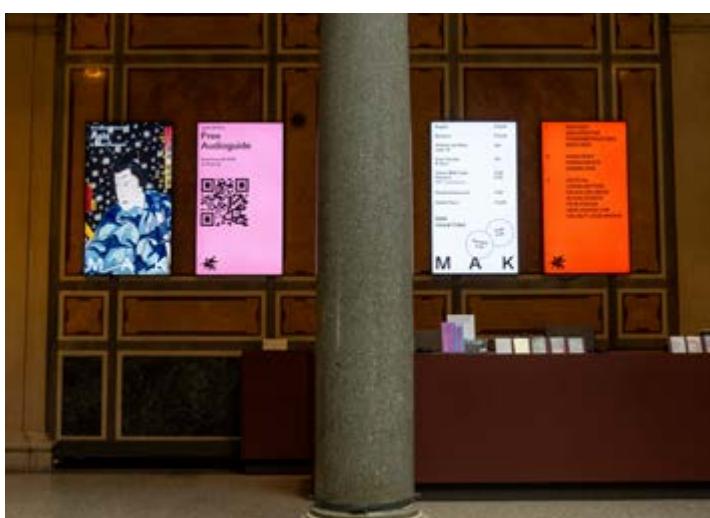
Am 12. Dezember 2023, zur Eröffnung der Großausstellung *HARD/SOFT. Textil und Keramik in der zeitgenössischen Kunst*, nahm das MAK erstmals die neue, mit dem Architekturbüro Kuehn Malvezzi gestaltete Garderobe im Hauptgebäude am Stubenring in Betrieb: Sie wurde weitgehend unter Nutzung der bestehenden Möblierung) vom Erdgeschoss ins Untergeschoss verlegt, bietet bequeme 109 m² Fläche und ermöglicht eine neue Großzügigkeit für ankommende Besucher*innen beim MAK Haupteingang.

Die neue MAK Garderobe ist eines von zahlreichen Architektur- und Infrastrukturprojekten im Jahr 2023, die dazu beitragen, das MAK zu einem Ort mit großer Offenheit auszubauen und ein besonderes Museumserlebnis zu schaffen.

274 m² neue Ausstellungsfläche für zeitgenössische Positionen aus Kunst und Design stehen im neu adaptierten Raum MAK Contemporary zur Verfügung. Dafür wurde gemeinsam mit Architekt Michael Wallraff die ehemalige Schausammlung Teppiche, die 2025 oberhalb der Schausammlung Wien 1900 neu aufgestellt wird, komplett renoviert – inklusive des Einbaus einer neuen Schiebetür, der Reaktivierung der Fußbodenheizung und Kühlung sowie einer komplett neuen Beleuchtung.



MAK Garderobe © MAK/Christian Mendez



Digitales Leitsystem © MAK/Nathan Murrell

Eine neue Ebene des Komforts, zeitgemäßes Design und angenehme Farbtöne bieten die mit Architektin Claudia Cavallar neu gestalteten MAK Sanitärräume, die nach einer dreijährigen Bauphase im Dezember 2023 fertiggestellt wurden. Insgesamt fünf von sechs öffentlichen Toilettenanlagen sind nun barrierefrei und teilweise sind die Toiletten im Gebäude am Stubenring entsprechend der Verpflichtung des MAK zu Diversität genderneutral.

Zur Ausrichtung als Museum mit großer Offenheit trägt auch das mit Kuehn Malvezzi entwickelte und zu Jahresende neu implementierte, großteils digitale Leitsystem bei. 27 Monitore bieten intuitive Orientierung im Haus und informieren tagesaktuell über das Programm.

Insgesamt elf aufwendige Projekte setzte das Team des MAK Gebäudemanagements im Jahr 2023 um, darunter die Erneuerung des Personenaufzugs, der Ausbau der Fernkälte-Anbindung, die nahezu vollständige Umstellung der Beleuchtung auf LED, umfangreiche Innenfenstersanierungen sowie eine neue Beschattung und Sonnenschutz-Folierung in der MAK Schausammlung Empire Biedermeier im Hauptgebäude am Stubenring.



MAK Toiletten © Robert Bodnar

274 m²

neue Ausstellungsfläche
für zeitgenössische Positionen

109 m²

neue Garderobe

27

neue Leitsystem-
Monitore

6

neue öffentliche
Sanitäreinheiten

5

barrierefreie
WCs

95 %

energieschonendes
LED-Licht

Lilli Hollein^{LH} im Gespräch mit Wilfried Kuehn^{WK} über die Anforderungen an die Gestaltung von Räumen der Kunst.

Wilfried Kuehn, Partner des
Architekturbüros Kuehn Malvezzi,
Professor für Raumgestaltung und
Entwerfen, TU Wien

Lilli Hollein, Generaldirektorin und
wissenschaftliche Geschäftsführerin, MAK



LH Die Auseinandersetzung des Büros Kuehn Malvezzi mit Räumen der Kunst ist eine lange, intensive und vielfältige. Was ich an dem Austausch mit euch sehr schätze, ist, dass ihr einen sensiblen und äußerst verständnisreichen Zugang zur Kunst habt und gleichzeitig die Anforderungen eines zeitgemäßen Museumsbetriebes versteht. Das MAK offener zu gestalten, war das Anliegen. Wo siehst du die besonderen Stärken des Hauses? Was habt ihr herausgearbeitet?

WK Das MAK ist ein Ensemble diverser Sammlungen und Häuser. Dessen Öffnung durch den Garten zur Wotruba-Promenade ist genauso wichtig wie das große Atrium des Ferstel-Baus als erweiterter Stadtraum. Im ideellen Wiener Nollip-Plan sollte es weiß dargestellt sein, nicht schwarz. Das Atrium als öffentliches Wiener Wohnzimmer allen Besucher*innen ticketfrei zu öffnen und die diversen Räume des Ensembles leicht auffindbar und zugänglich zu machen, war eine Priorität unserer Interventionen.

LH Wir haben uns für digitale Screens als Leitsystem in historischen Räumen entschieden – und ich finde es funktioniert großartig! Möchtest du dennoch ein Plädoyer dafür halten?

WK Information ist heute schnell und flüchtig, zugleich detailliert und bildreich, vor allem im Museum. So schön das Drucken ist, kann es dieser Fülle an

Anforderungen an ein zeitgenössisches Leitsystem nicht genügen. Seit Steve Jobs das Display zum Designgegenstand an der Schnittstelle von Hard- und Software gemacht hat, präsentiert es das Museum in seiner Aus- und Darstellungsfunktion auch als großer Screen.

LH Die Verlegung der Garderobe ins Untergeschoss ermöglicht einen unverstellten ersten Eindruck des Hauses und eine gut organisierte Garderobeneinheit in einem großen Raum. Was sind für dich die größten neuen Herausforderungen, die Besucher*innen an Museen heute stellen oder die mit einem neuen User*innen-Verhalten zu tun haben?

WK Ausstellungsbesucher*innen sind in der Tat keine Konsument*innen, sondern aktive Kulturproduzent*innen. Sie wollen nicht bedient, sondern herausgefordert werden und dafür Anregungen und auch Raum finden. Statt Schalterhallen brauchen wir öffentliche Zwischenräume und Foyers als Aktionsräume für Künstler*innen, Kurator*innen und Besucher*innen.

Engagement

Anna Adamek^{AA} im Gespräch mit Ursula Kunodi^{UK} über ehrenamtliches Engagement und wechselseitige Bereicherung.

Ursula Kunodi, Koordinatorin der MAK Volunteers

Anna Adamek, MAK Kommunikation & Marketing, Projektleitung MAK Volunteers



AA Liebe Ursula, warum engagierst du dich für das MAK?

UK Mit Pensionsbeginn wollte ich mich gerne ehrenamtlich engagieren. Da das MAK schon seit vielen Jahren mein Lieblingsmuseum ist, war es naheliegend, mich hier einzubringen.

AA Was motiviert dich in deiner Arbeit als Koordinatorin des Volunteer-Teams und in der Mitarbeit in Besucher*innen-Info und Kunstauskunft?

UK Das Besondere ist, dass die MAK Volunteers eine sehr heterogene Gruppe sind, mit vielen spannenden Persönlichkeiten. Die Zusammenarbeit ist immer interessant und macht Spaß. Ebenso ist der Austausch mit den Kolleg*innen im MAK immer ein Vergnügen; ihre Kreativität und Professionalität sind eine Inspiration. Bei der Besucher*innen-Info und Kunstauskunft bietet sich die Möglichkeit, die Besucher*innen herzlich willkommen zu heißen und im Dialog auf ihre interessenspezifischen Wünsche einzugehen.

AA Was ist dein Lieblingsort, welches dein Lieblingsobjekt im MAK?

UK Mein Lieblingsort im MAK ist das Kaminzimmer, in dem originales Interieur mit funktionalen Besprechungszimmermöbeln zusammentrifft. Im Kreis

des Teams fühle ich mich dort besonders wohl. Ein Lieblingsobjekt zu definieren, ist sehr schwierig, aber wenn ich mich doch entscheiden muss, so ist es der Fries *Die sieben Prinzessinnen* von Margaret MacDonald Mackintosh. Es ist immer eine Freude, es anzusehen.

Wenn auch Sie Teil der MAK Volunteers werden wollen, freuen wir uns über Ihre Nachricht an anna.adamek@MAK.at

(young)MAK

Seit 2021 beteiligt sich das (young)MAK, ein Kollektiv junger Erwachsener zwischen 18 und 26 Jahren, an der Veranstaltungssprogrammatik des Museums. Mit seiner Leidenschaft für Design, Kunst, Performance und vieles mehr wurden diverse Programmreihen (Open Häkeln, Open Aktzeichnen, Rave, Kleidertauschbörse) für eine junge Community organisiert. (y)MAK sieht sich als Plattform, um Personen aus dieser Altersgruppe Einblicke ins Museum (auch hinter die Kulissen) und damit neue Perspektiven zu geben. Es ist auch eine Chance für das MAK, sich von den diversen und auch unterschiedlichen Sichtweisen sowie dem Elan des y(MAK) inspirieren zu lassen.

Mit der Aufnahme neuer Mitglieder im Herbst 2023 wird wieder ein vielfältiges Programm umgesetzt und der Museumsalltag im MAK aktiv mitgestaltet. Bleibt up to date und folgt dem (y)MAK auf Instagram unter @ymak_vienna.

„Bei den Open Formaten ist jede*r willkommen und zum Mitmachen eingeladen. Uns ist wichtig, dass wir eine offene Atmosphäre in der Säulen halle schaffen und sich alle willkommen fühlen. „Wir wollen neugierig machen und Begegnungen ermöglichen.“ „Mit dem (y)MAK bringen wir auf jeden Fall neue Menschen ins Museum.“

Matthias, Sophia und Christina
von (y)MAK



Open Häkeln/Tufting „Tulipomania“ mit der Textilkünstlerin Bettina Willnauer
© MAK



Open Häkeln by (y)MAK © MAK



In einem Buchbindereiworkshop gestalteten die Fellows ihre eigenen Forschungstagebücher. © MAK/Nargol Gharahshir



Die Kids forschen gemeinsam mit dem Designer Basse Stüttgen in der Young Designers' Kitchen, einer Art „Superlabor“. © MAK/Nargol Gharahshir



Im Sommeratelier wurden Skulpturen aus dem Biokunststoff Lignin hergestellt.
© MAK/Nargol Gharahshir

Young Science

Mit seinem Young-Science-Programm bot das MAK 2023 Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zur Erforschung von Design, Umweltschutz und innovativer Technologie. So wurden in den Sommerferien erstmals zwei einwöchige Forschungsworkshops angeboten. Gemeinsam mit dem Designer Basse Stüttgen erkundeten die Kids die Welt des Designs und der nachhaltigen Alltagsgestaltung. Sie konnten in der neu entwickelten Young Designers' Kitchen, einer Art „Superlabor“, Biokunststoff aus städtischen Materialien herstellen oder Schmuck aus Wiener Naturschätzen pressen. Auch das Destillieren von Düften, Papierschöpfen und skulpturales Arbeiten mit Holz standen auf dem Programm. Die Ergebnisse konnten im Anschluss in der MAK Säulen halle bestaunt werden.

Auch zum Thema nachhaltiger Konsum gab es ein umfassendes Programm. Unter anderem wurde gemeinsam mit Schüler*innen über die Problematik von Modetrends und die Beziehung zum eigenen Kleiderschrank reflektiert, dabei wurden verschiedene Strategien für eine kreislauftähige Nutzung erarbeitet. Die Schüler*innen der KunstModeDesign Herbststrasse entwarfen eine eigene Anti-Fast-Fashion-Kollektion (die „Upcycled Collection“), die auf einem Catwalk in der MAK Säulen halle präsentiert wurde – eine Zusammenarbeit, aus der auch der beliebte Schulworkshop „Veränderungsschneiderei“ entstanden ist, der seit 2023 Teil des permanenten Angebots der MAK Vermittlung ist. Im Rahmen eines gemeinsam mit der Firma J. & L. Lobmeyr und POLKA designstudio entwickelten Workshops konnten Schüler*innen außerdem Hands-on-Einblicke in die Glasproduktion gewinnen und sich in der Technik der Gravur üben.

Darüber hinaus bot das MAK Schulklassen regelmäßig die Möglichkeit, im Rahmen der MAK Friday Labs kostenlos mit Designer*innen, Künstler*innen oder Expert*innen kreativ zu forschen. Experimente mit Petrischalen oder die Planung eines Grätzels zum Thema ressourcenschonende Kleidungsproduktion waren Teil des Programms.

Creative Community

Die enge Zusammenarbeit mit Designer*innen und Künstler*innen ging auch 2023 weit über Ausstellungen hinaus. Mit innovativen Workshops bildete das MAK einen urbanen Treffpunkt für ko-kreative Gestaltung. Gemeinsam mit Kreativschaffenden wurden Vermittlungsangebote entwickelt, diskutiert und umgesetzt. Großer Beliebtheit erfreute sich *MAK-it!*, die neue Workshopreihe für Erwachsene, in der Teilnehmer*innen mit zeitgenössischen Künstler*innen und Designer*innen wie Birke Gorm, Thomas Hörl, Theresa Hattinger, mischer'traxler studio, Paula Strunden oder Marion Bataille und Fanny Millard zusammenarbeiten konnten. Diverse (Handwerk-)Skills wie Kostümenschneidern, Teppichtuftten, verschiedene Falttechniken, das Programmieren virtueller Avatare, Gipsskulpturen zum Thema „Festtafeln“ oder Drag-Make-up konnten hier erprobt werden, wodurch Einblicke in künstlerische Arbeitsweisen gewonnen wurden. Ebenso konnte die junge Generation, insbesondere Schüler*innen, für die Zusammenarbeit mit Künstler*innen und kreativen Aktivist*innen begeistert werden.

Auch im Diskursprogramm des MAK war die Creative Community gefragt. Insgesamt 14 Mal diskutierten MAK Vermittler*innen und Kurator*innen im Rahmen der *Conversation Pieces* mit Künstler*innen, Expert*innen und Persönlichkeiten unterschiedlicher Wissensfelder und Communities über ausgewählte Objekte der MAK Sammlung oder einer temporären Ausstellung. Beispielsweise wurden Themen wie die Faszination für Falten mit Elfie Semotan oder die Frage *Can Rave save Culture?* mit Bogomir Doringer diskutiert.

Neben den zahlreichen Eröffnungen und Previews wurde im vergangenen Jahr auch im Geymüllerschlössel, beim Kostümball, bei der Eröffnung des KUNSTRASENS und nicht zuletzt beim Künstler*innenfest, der praktischen Übung zur Ausstellung *THE FEST*, gemeinsam mit der Creative Community gefeiert.



MAK-it! Paradise Rug Tufting-Workshop mit der Textilkünstlerin Bettina Willnauer, 3.12.2023 © Lea Sonderegger

MAK-it! Build your Own Virtual Avatar mit der VR-Künstlerin Paula Strunden, 9.9.2023 © Maria Belova

Kooperationen

Mit anderen Organisationen zu kooperieren und gemeinsam neue Perspektiven zu eröffnen, ist seit vielen Jahren ein Anliegen des MAK. Auch 2023 konnten dadurch einem breit gefächerten Publikum spannende Inhalte präsentiert werden, beispielsweise ein Werkstattgespräch mit dem Schweizer Architekten und Pritzker-Preisträger Peter Zumthor und der österreichischen Komponistin Olga Neuwirth in Kooperation mit Wien Modern und dem Musikverein Perspektiven. Die gemeinsam mit Meta und viennacontemporary durchgeführte Panel-Diskussion *Design & Engagement: Digitalization in a Globalized World* mit dem Designer Stefan Sagmeister, der VR-Künstlerin Paula Strunden und Zach Stubenvoll, Head of Brand Design bei Meta, lockte nicht nur Digital Natives ins MAK. Eine rege Diskussionsrunde gab es mit architektur in progress zur Zukunft und zu Transformationsprozessen von Bildungseinrichtungen. Die langjährige Partnerschaft mit der VIENNA DESIGN WEEK fand

2023 ihre Fortsetzung mit einem gläsernen MAK Design Special zur Finissage der Ausstellung *GLANZ UND GLAMOUR. 200 Jahre Lobmeyr*, unter anderem mit einem performativen Workshop für die ganze Familie, Talks und Führungen mit Leonid Rath, POLKA und Nives Widauer, einem Gravurworkshop und einem Glasharfenkonzert von Susanne Würmell.

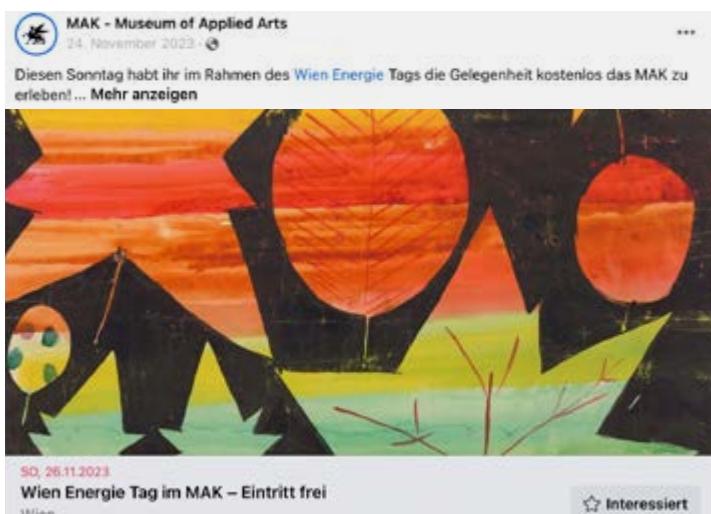
Spezielle Programmpunkte wurden auch wieder für die Lange Nacht der Museen, den Wiener Töchtertag, den Tag des Denkmals, das re:pair festival und die VIENNA ART WEEK entwickelt.



Übergabe der Sonderbriefmarken mit Motiven von Felice Rix-Ueno und Dagobert Peche
V. l. n. r.: Anne-Katrin Rossberg (Kustodin MAK Sammlung Metall und Wiener Werkstätte Archiv), Lilli Hollein (Generaldirektorin, MAK) und Patricia Liebermann (Leitung Philatelie, Österreichische Post AG) © Stefanie J. Steindl



In Kooperation mit Wien Modern und dem Musikverein Perspektiven fand ein Werkstattgespräch im MAK statt. © Wien Modern



Facebook-Posting zum Wien Energie Tag im MAK © MAK

Sponsoren, Förderer und Freundeskreise

Das vielfältige Programm des MAK, die Erweiterung seiner international bedeutenden Sammlung, die Realisierung von Publikationen, Forschungsprojekten oder auch Bildungsangeboten ist oftmals wertvollen Partnerschaften zu verdanken. Unterstützung auf vielen Ebenen – von Unternehmen, der Wirtschaft, von Privatpersonen oder unseren Freundeskreisen – leistet einen wesentlichen Beitrag zu den Aktivitäten dieses einzigartigen Museums.

Wir bedanken uns herzlich bei den Sponsoren und Förderern, die auch im Jahr 2023 durch ihr Engagement und ihre Unterstützung zahlreiche Projekte ermöglicht haben:

Akris für die Unterstützung der Ausstellung *STERNE, FEDERN, QUASTEN. Die Wiener-Werkstätte-Künstlerin Felice Rix-Ueno (1893–1967)*, Wien Energie für die Ermöglichung von zwei freien Eintrittstagen, J. & L. Lobmeyr für die Unterstützung der Jubiläumsausstellung *GLANZ UND GLAMOUR. 200 Jahre Lobmeyr*, der Galerie Thaddaeus Ropac für den Beitrag zu *ROSEMARIE CASTORO: Land of Lashes*, woom für das Engagement im Rahmen der Ausstellung *SAMMELN IM FOKUS 9: woom bikes*, der Wien Holding für die Unterstützung der Schau *WIENER WELTAUSSTELLUNG 1873 REVISITED. Ägypten und Japan als Europas „Orient“* und der Galerie Emanuel Layr für den Beitrag zur Ausstellung *LILI REYNAUD-DEWAR. Rome, 1er et 2 novembre 1975*.

Als langjähriger Mitgliederkreis ist die MAK Art Society (MARS) seit 30 Jahren eine wesentliche Stütze beim Ankauf von Kunstwerken, bei der Realisierung von Ausstellungsprojekten und Forschungsarbeiten oder auch bei der Finanzierung von Publikationen. Am 13. April 2023 lud die MARS im Rahmen von *THE FEST – die praktische Übung: Dinner & Künstler*innenfest* gemeinsam mit dem MAK zu einem außergewöhnlichen Abend: 240 Gäste aus Kunst, Kultur, Wirtschaft und Mode konnten bei einem gemeinsam mit Künstler*innen umgesetzten Dinner, dessen Erlöse dem MAK zugutekamen, begrüßt werden. Die regelmäßig organisierte MARS Reise führte vom 10.–12. November nach Rom, als ein besonderes Highlight öffnete Rolf Sachs dankenswerterweise sein Atelier für die 14 Teilnehmer*innen.

Mit dem MAK Director's Cercle und den in den USA gegründeten International Friends of the MAK Vienna (IFMAK), die als steuerbefreite Organisation gemäß § 501(c)(3) Internal Revenue Code anerkannt sind, bietet das MAK weitere Möglichkeiten, mit dem Museum in Beziehung zu treten und gemeinsam mit dem MAK an seiner Vision im Spannungsfeld zwischen Kunst, Design und Architektur mitzuwirken.



Im Rahmen von *THE FEST – die praktische Übung: Dinner & Künstler*innenfest* lud das MAK gemeinsam mit der MAK Art Society (MARS) zu einem außergewöhnlichen, mit Künstler*innen umgesetzten Dinner. Im Vordergrund: Blumeninstallation von Alma Bektas © Julia Dragosits/MAK



*THE FEST – die praktische Übung: Dinner & Künstler*innenfest*
© Andreas Tischler/MAK

Relevanz

Judith Anna Schwarz-Jungmann^{JS} im Gespräch mit Albert Kriemler^{AK} über kreative Schnittstellen zwischen Mode, Kunst und Architektur.

Albert Kriemler, Chefdesigner des Schweizer Modehauses Akris

Judith Anna Schwarz-Jungmann, Leitung MAK Presse & Öffentlichkeitsarbeit



JS Für die Akris Frühjahr/Sommer-Kollektion 2024 haben Sie sich von Stoffmustern von Felice Rix-Ueno, einer der berühmtesten Künstler*innen der Wiener Werkstätte, inspirieren lassen. Wie kam es dazu?

AK Akris ist dem MAK schon lange verbunden. Im April 2023 hatte ich die Freude, Lilli Hollein als neue Direktorin kennenzulernen. Aus dem Besuch wurde ein spontaner Spaziergang durch das Archiv. Auf diesem Durchgang sind mir drei Entwürfe spontan ins Auge gefallen, sie alle stammten von Felice Rix-Ueno. Insbesondere ihr Entwurf für den Wiener-Werkstätte-Stoff Mohn war fantastisch. Blumendesigns können sehr generisch sein, aber Lizzis Mohnblumen waren anders. Sie sind heute noch modern, unvergleichbar und einfach großartig.

JS Die Wiener Werkstätte war schon früher Thema Ihrer Arbeit. Wie fügen Sie Kunst oder Architektur und Mode zusammen?

AK Für mich ist die Mode Passion und Freude jeden Tag, aber zwischen-durch suche ich die Beschäftigung mit anderen Themen. Kunst und Architektur geben mir immer wieder neue Blickwinkel. Es gibt kein Prinzip. Oft beginnt die Zusammenfügung ohne Plan. Es ist eine rein intuitive, choreografierte Auswahl von Werken, bei denen es nicht um die simple Übertragung auf Stoff geht, das wäre zu banal. Vielmehr geht es darum, in der Auseinandersetzung mit der Kunst und Architektur die Mode bezüglich Haptik, Schnitt, Druck und Erscheinung neu zu denken. Am Ende stimmt etwas, hat seinen Platz und ist eine neue Gesamtkonzeption.

JS Die frühe Wiener Werkstätte steht für das Gesamtkunstwerk. Hat diese Idee für Ihre Arbeit zeitgemäße Relevanz?



Felice Rix-Ueno, Entwurf für den Wiener-Werkstätte-Stoff *Mohn*, um 1929 © MAK

AK Die Einheit von Kunst und Leben, von Idee und Funktion ist etwas, das mich im Designprozess immer beschäftigt. Ein Kleid soll überraschen und gut sein, aber unsere Mode muss vor allem auch reell und selbstverständlich sein. Im Gebrauch und in der Erscheinung. Ich möchte, dass sie getragen wird, sonst wäre ich wohl am falschen Platz.

JS Aus welchem Grund haben Sie sich im MAK und im Austausch mit der Sammlung und den Expert*innen am richtigen Platz gefühlt?

AK Ich bin immer wieder beeindruckt von der Vielseitigkeit des Hauses und seiner Sammlung und wie man im MAK daran arbeitet, die Vergangenheit mit der Gegenwart zusammenzubringen.

Sammlung im Kontext

In postpandemischen Zeiten rückt die Bedeutung des Museums als Ort der Teilhabe und des Austauschs zunehmend ins Bewusstsein. In das Jahr 2023 wurde mit einer Schau zur Festkultur regelrecht hineingefeiert und mit der Eröffnung von *HARD/SOFT*, einer Ausstellung, die Textil und Keramik als kulturelle Träger von Gemeinschaften und Kollektiven zeigt, klang das Jahr aus.

Im vergangenen Jahr forderte das MAK in vielerlei Hinsicht zur Selbstermächtigung auf. Ausstellungen, Workshops und Diskursformate inspirierten dazu, sich von der Rolle der unkritischen Konsument*in zu lösen und sich aktiv mit der Gestaltung des Alltags auseinanderzusetzen. Die limitierte Kollektion *You're not an Island* [Du bist keine Insel] der Modedesignerin Anna Menecia Antenete Hambira – sie ist in der Ausstellung *CRITICAL CONSUMPTION* zu sehen – steht mit ihrer Produktionslogik für die Verantwortung unserer Handelsbeziehungen im Bewusstsein des planetaren Miteinanders.

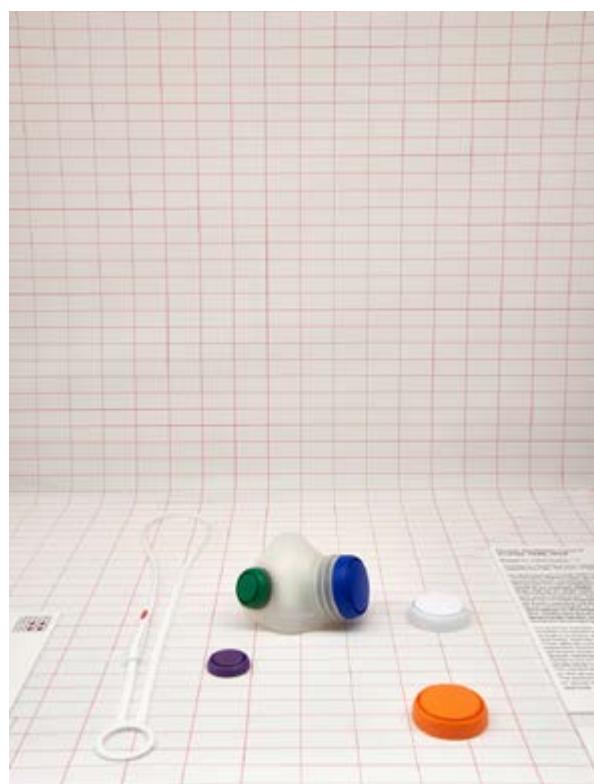
Die MAK Sammlung ist ein einzigartiges Konzept, das sich von anderen durch seine Verschmelzung von Kunst und Alltagsleben unterscheidet. Sie besticht durch ihre Nähe zum Leben und vermittelt uns die Bedeutung von Visionen. Im Jahr 2023 ging es dem MAK um mehr als nur die individuelle Bedeutung von Objekten. Sowohl die kuratorischen Erzählungen als auch die Vermittlungsbemühungen betonten die transformative Kraft, die Kunst und Design für die Gestaltung von Gemeinschaften, Demokratie, Diversität, Verflechtung und Zusammenhalt haben können. Dieser Ansatz geht immer mit einer kritischen Auseinandersetzung mit Machtstrukturen und den Paradigmen unseres Zusammenlebens einher.

Mit einem besonderen Fokus auf Frauenbiografien im Ausstellungsprogramm sowie dem beliebten Führungsformat *Rebell*innen des Alltags* richtete das MAK einen kritischen Blick auf patriarchal geprägte und heteronormative Vorstellungen von Lebensgestaltung und Fortschritt. Hyperkonsum als Symptom einer Gesellschaft, die das Individuum vor allem als Konsument*in betrachtet, wurde kritisch hinterfragt, und im stets gegenwartsrelevanten MAK Design Lab konnten drängende Themen besonders hervorgehoben werden.

Auch weiterhin prägen Teilhabe und Aktivismus die Programmatik des MAK, das in seiner Museumspraxis verstärkt auf die Einbindung seiner Communities setzt.



Ausstellungsansicht *WIENER WELTAUSSTELLUNG 1873 REVISITED. Ägypten und Japan als Europas „Orient“* mit einer Teilerekonstruktion des „Arabischen Zimmers“, das 1883 im Österreichischen Museum für Kunst und Industrie (heute MAK) mit Elementen aus dem ägyptischen Pavillon der Wiener Weltausstellung errichtet wurde.
© MAK/Georg Mayer



Im MAK Design Lab zu sehen: Bibi Ho, Mikro Ihrig, Lars Holme Larsen (Airmotion Laboratories), *Woobi Play* (2017), Atemschutzmaske für Kinder
© MAK/Georg Mayer

Forschung

Die Bandbreite der MAK Forschungsprojekte im Jahr 2023 spiegelte in besonderem Maße die Diversität des Museums und seiner einzigartigen Sammlung wider.

Dekolonialisierung steht seit Jahren im Fokus der Museumsarbeit, im vergangenen Jahr startete dazu ein Forschungsvorhaben: Drei Sammlungsbereiche – Asien, Glas und Keramik sowie Textilien und Teppiche – arbeiten an dem vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) finanzierten Projekt *Kolonialistisch geprägte Sammlungspolitik? Orientalisches Museum, Handelsmuseum, Museum für Kunst und Industrie und ihre Sammlungsstrategien*. Im ersten Projektjahr lag der Fokus auf indischen Textilien, die im 19. Jahrhundert in die Sammlung gekommen waren. Untersucht wurde die Vorbildwirkung der Kolonialmacht Großbritannien für die Sammlungspolitik sowie die Bedeutung internationaler diplomatischer Netzwerke.

Darüber hinaus zählten auch die Weiterbearbeitung des von der MAK Bibliothek und Kunstblättersammlung gemeinsam mit der MAK Art Society (MARS) initiierten Projekts zur Khevenhüller-Chronik, die Ergänzung der einzigartigen Online-Datenbank zu Bugholzmöbeln mit Unterstützung des Thonet-Experten Wolfgang Thillmann, ein Projekt zur Wiener Keramik der Moderne sowie eine vom MAK gemeinsam mit dem Prager Kunstgewerbe-museum und dem Familienarchiv Lobmeyr initiierte Aufarbeitung der verschiedenen Sammlungen und Archivbestände der Glasmanufaktur J. & L. Lobmeyr zu den Forschungsprojekten 2023.

Nicht nur im Programm und in seiner digitalen Agenda, auch in der Forschung befasst sich das MAK stets intensiv mit digitaler Kultur. Seit Februar 2023 forscht die Sammlung Design, gefördert von der Wirtschaftsagentur Wien, zum Thema DAOs (Decentralized Autonomous Organisations). Alle Sammlungsbereiche trugen zudem zur Erweiterung der MAK Sammlung online bei und realisierten umfassende Digitalisierungsprojekte (siehe S. 42/43).



Analyse eines Majolika-Tellers mittels Röntgenfluoreszenz, 6.2.2023
© MAK/Anne Biber



UV-Fotografie der Marketerietafeln von David Roentgen in der MAK Schausammlung Barock Rokoko Klassizismus, Juni 2022
© Sophie Wolf



Schaurestaurierung der Marketerietafeln von David Roentgen in der MAK
Schausammlung Barock Rokoko Klassizismus, 2.3.2023 © MAK/Georg Mayer



Ausgewählte Vintage-Mode im MAK Design Shop © MAK

Restaurierung

Ergebnisse für das Publikum sichtbar zu machen, war eines der Ziele im Bereich der Konservierung und Restaurierung. Besonders mit der Schaurestaurierung der zwei großformatigen Marketerietafeln aus der Werkstatt David Roentgens (1779), die im Juli 2023 nach zehn Monaten abgeschlossen wurde, konnte das Publikum restauratorische Arbeit und konservierungs-wissenschaftliche Forschung unmittelbar verfolgen. Die Erhaltungsmaßnahmen sichern die unschätzbar wertvollen Exponate für viele Generationen. Die Erkenntnisse, die durch Röntgendiagnostik, Holzartenbestimmung, Dendrochronologie (Baumringdatierung) und UV-Fotografie ans Licht gebracht wurden, bereichern die internationale Forschung.

Nach der Restaurierung der zwölf LED-Schriftbänder *Signs* der US-amerikanischen Künstlerin Jenny Holzer, die die Kernelemente ihrer 1993 für die Schausammlung Empire Biedermeier entwickelten Intervention bilden, ist das künstlerische Raumkonzept wieder vollständig erfahrbar.

Ebenso ermöglichte eine Restaurierung die Präsentation eines Kimonos (Entwurf und Ausführung unbekannt, nach 1927) aus dem von Felice Rix-Ueno entworfenen Wiener-Werkstätte-Seidenstoff *Rosenhain* in der Ausstellung *STERNE, FEDERN, QUASTEN. Die Wiener-Werkstätte-Künstlerin Felice Rix-Ueno (1893–1967)*. Für die Schau *WIENER WELTAUSSTELLUNG 1873 REVISITED. Ägypten und Japan als Europas „Orient“* wurden außerdem Elemente des „Arabischen Zimmers“ restauriert, wobei eine Teilrekonstruktion des Zimmers als Ausstellungs-highlight für Besucher*innen gezeigt wurde.

Im MAK Geymüllerschlössel wurden ikonische Uhren aus der Sammlung Franz Sobek funktionstüchtig gemacht: Die Stutz-uhr mit vier zwitschernden Vögeln (anonym, um 1850) und ein Kammspielwerk (A. Olbrich, 2. Hälfte 19. Jh.) können nun wieder vorgeführt werden.

Grünes Museum

Das MAK hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2040 klimaneutral zu werden. Seit Jahren ist das Museum konsequent bemüht, zu Nachhaltigkeit und einer umweltfreundlichen Zukunft beizutragen. Als erstes österreichisches Bundeskunstmuseum wurde das MAK bereits 2021 mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet. Gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) konnte 2023 im Rahmen des Forschungsprojekts *Klimaneutrale Bundesmuseen* eine erste Klimabilanz für das MAK erstellt werden (Referenzjahr 2019), die als Basis für die Ermittlung der Reduktionsmenge bis 2040 dient. In einer „Roadmap 2040“ wurden Maßnahmen festgehalten, die den Output des MAK bis dahin um die Hälfte verringern sollen. Inhaltlich thematisiert das MAK die Klima- und ökologische Gesamtkrise mit der Präsentation von Lösungsansätzen in Ausstellungen und Vermittlungsformaten. So wirft beispielsweise die Schau *CRITICAL CONSUMPTION* (2023/24) einen kritischen Blick auf Konsum. Auch bei der Gestaltung der Ausstellungen kommt der Nachhaltigkeitsgedanke zum Tragen: Hier wird besonders auf die Wiederverwertbarkeit der Ausstellungsarchitektur geachtet.

Der MAK Design Shop setzt mit seiner sorgfältig ausgewählten Vintage-Mode einen weiteren grünen Schwerpunkt im Museum.



Ausstellungsansicht *HARD/SOFT. Textil und Keramik in der zeitgenössischen Kunst*, im Vordergrund zwei Arbeiten aus der Abakan-Serie von Magdalena Abakanowicz (1974) © MAK/Kristina Wissik

Ausstellungen 2023

17 Ausstellungen allein im Haupthaus am Stubenring spiegelten 2023 eindrucksvoll die enorme inhaltliche Breite des MAK wider. So beschäftigte sich */imagine: Eine Reise in die Neue Virtualität* mit dem virtuellen Raum und *HARD/SOFT. Textil und Keramik in der zeitgenössischen Kunst* zeigte, wie es die beiden Werkstoffe in den Händen von Künstler*innen vermögen, Material- und Größenbeschränkungen zu überwinden und kulturelle Themen zu transportieren. Die Ausstellungen *GLANZ UND GLAMOUR. 200 Jahre Lobmeyr* und *WIENER WELTAUSSTELLUNG 1873 REVISITED. Ägypten und Japan als Europas „Orient“* knüpften an die Entstehung der MAK Sammlung an.

Der 2022 gestartete Schwerpunkt auf herausragenden Künstlerinnenpositionen wurde weiter vertieft. Die zeitgenössische Künstlerin Birke Gorm zeigte die Ausstellung *dead stock* und Lili Reynaud-Dewar war mit dem Projekt *Rome, 1er et 2 novembre 1975* zu sehen. Erstmals museal

gewürdigt wurden zwei bedeutende aus Wien stammende Künstlerinnen mit den Personalen *GERTIE FRÖHLICH. Schattenpionierin und STERNE, FEDERN, QUASTEN. Die Wiener-Werkstätte-Künstlerin Felice Rix (1893–1967)*.

Im Mai 2023 feierte ein neuer repräsentativer Ausstellungsraum für gegenwärtige Positionen Premiere – MAK Contemporary. Eröffnet wurde der Saal mit *Land of Lashes*, der ersten Einzelausstellung der New Yorker Künstlerin Rosemarie Castoro in Österreich, gefolgt von der Personale *edging* des Hongkonger Künstlers Wong Ping, einem der exzentrischsten Künstler*innen der Gegenwart.

Das *(CON)TEMPORARY FASHION SHOW-CASE* im MAK Geymüllerschlössel ging mit den Ausstellungen *Anna-Sophie Berger. The Years* und *Flora Miranda* in die zweite Saison.



Ausstellungsansicht *BIRKE GORM: dead stock* © kunst-dokumentation.com/MAK



Ausstellungsansicht *ENTANGLED RELATIONS–ANIMATED BODIES*, Österreich-Beitrag der Künstlerin Sonja Bäumel zur 23. Internationalen Ausstellung der Triennale di Milano 2022 © eSeL.at – Lorenz Seidler



Ausstellungsansicht *ZUR FREIEN ENTNAHME. Julius Deutschbauer – 30 Jahre Plakate mit der Bibliothek ungelesener Bücher* © kunst-dokumentation.com/MAK



Ausstellungsansicht *ROSEMARIE CASTORO: Land of Lashes*, im Vordergrund die Arbeit *Beaver's Trap* (1977) © MAK/Georg Mayer

MAK – Museum für angewandte Kunst

BIRKE GORM: dead stock

1.2.–25.6.2023

MAK Galerie

Kuratorin: Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur, Kustodin MAK Sammlung Design / Grafische Gestaltung: Alexander Nussbaumer

Birke Gorm zeigte in der MAK Galerie neun handgefertigte Skulpturen, die zu Symbolfiguren für den Wert von Material und Arbeit im Kontext von Geschlechterrollen wurden. Die Künstlerin knüpfte damit an ein wesentliches Moment in ihrem Œuvre an: das Sammeln von entsorgtem Material – *dead stock*.

FALTEN

1.2.–21.5.2023

Zentraler Raum MAK Design Lab

Kuratorin: Mio Wakita-Elis, Kustodin MAK Sammlung Asien / Ausstellungsgestaltung: Robert Rüf / Grafische Gestaltung: Maria Anna Friedl

Die Ausstellung *FALTEN* rollte die gestalterischen, körperlichen und kulturellen Dimensionen von Falten auf und zeigte höchst heterogene Exponate – von Textilien und Papierarbeiten über Möbel und Male reien bis hin zu 3D-gedruckten Masken.

SONJA BÄUMEL.

ENTANGLED RELATIONS –

ANIMATED BODIES

Offizieller Österreich-Beitrag zur 23. Internationalen Ausstellung der Triennale di Milano 2022

1.2.–30.4.2023

MAK Forum

Kuratorin: Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur, Kustodin MAK Sammlung Design / Künstlerisches Konzept und Umsetzung: Sonja Bäumel / Grafische Gestaltung: Nina Ober

Der vom MAK beauftragte und vom BMKÖS geförderte Österreich-Beitrag zur 23. Internationalen Ausstellung der Triennale di Milano 2022 wurde auch im MAK zugänglich gemacht und lenkte den Blick auf die Verflechtungen zwischen unseren Körpern und der mikrobiellen Welt.

ZUR FREIEN ENTNAHME

Julius Deutschbauer – 30 Jahre Plakate

29.3.–6.8.2023

MAK Kunstblättersaal

Kuratorin: Kathrin Pokorny-Nagel, Leitung MAK Bibliothek und Kunstblättersammlung/Archiv / Grafische Gestaltung: Maria Anna Friedl, David Jagerhofer (Plakate)

Seit 30 Jahren verunsichert Julius Deutschbauer mit seinen im Eigenauftrag gestalteten Plakaten das Stadtbild Wiens. Das MAK zeigte alle bisher entstandenen 208 Plakate und lud zu Veranstaltungen in Deutschbauers ständig ergänzte *Bibliothek ungelesener Bücher*.

LILI REYNAUD-DEWAR

Rome, 1er et 2 novembre 1975

29.3.–6.8.2023

MAK Direktion

Kuratorin: Bärbel Vischer, Kustodin MAK Sammlung Gegenwartskunst / Grafische Gestaltung: Atelier Dreibholz

Die Installation *Rome, 1er et 2 novembre 1975*, die sich auf die Nacht bezieht, als Pier Paolo Pasolini (1922–1975) unter mysteriösen Umständen ermordet wurde, stand im Zentrum der Personale der französischen Künstlerin Lili Reynaud-Dewar (* 1975).

/imagine: Eine Reise in die

Neue Virtualität

10.5.–10.9.2023

MAK Ausstellungshalle

Kuratorinnen: Bika Rebek, Architektin und Gründerin, Some Place Studio; Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur, Kustodin MAK Sammlung Design / Ausstellungsgestaltung: Some Place Studio / Grafische Gestaltung: Process – Studio for Art and Design

Mit */imagine: Eine Reise in die Neue Virtualität* gab das MAK einen Überblick über die vielfältigen Gestaltungsstrategien der „Neuen Virtualität“ und vereinte spannende, teils neu produzierte Projekte internationaler Architekt*innen, Designer*innen und Künstler*innen. Nachzulesen unter thenewvirtual.org

SAMMELN IM FOKUS 9: woom bikes

24.5.–17.9.2023

MAK Forum

Kuratorin: Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur, Kustodin MAK Sammlung Design / Grafische Gestaltung: Bueronardin

Im Rahmen der Reihe *SAMMELN IM FOKUS* präsentierte das MAK die Schenkung von insgesamt sieben Kinderfahrrädern an die Sammlung Design: sechs aus der woom ORIGINAL-Serie sowie ein woom NOW.

ROSEMARIE CASTORO

Land of Lashes

24.5.–1.10.2023

MAK Contemporary

Kuratorin: Bärbel Vischer, Kustodin MAK Sammlung Gegenwartskunst / Grafische Gestaltung: Atelier Dreibholz

Die erste Einzelausstellung der bedeutenden New Yorker Künstlerin Rosemarie Castoro im deutschsprachigen Raum eröffnete den neuen Ausstellungsraum MAK Contemporary im MAK am Stubenring.

GLANZ UND GLAMOUR

200 Jahre Lobmeyr

7.6.–24.9.2023

MAK Ausstellungshalle

Gastkuratorin: Alice Stori Liechtenstein / Kurator: Rainald Franz, Kustode MAK Sammlung Glas und Keramik / Ausstellungsgestaltung: MARCH GUT / Grafische Gestaltung: Kilian Wittmann, Jakob Mayr

Anlässlich des 200-jährigen Bestehens von J. & L. Lobmeyr blickte das MAK mit mehr als 300 Objekten auf die vielfältigen, stilbildenden Erzeugnisse der traditionsreichen Glasmanufaktur zurück, mit der seit der Gründung des Museums eine intensive Verbindung besteht.

WIENER WELTAUSSTELLUNG 1873

REVISITED

Ägypten und Japan als Europas „Orient“

28.6.–22.10.2023

Zentraler Raum MAK Design Lab

Kuratorin: Mio Wakita-Elis, Kustodin MAK Sammlung Asien / Wissenschaftliche Beratung: Johannes Wieninger / Ausstellungsgestaltung: Christine Schwaiger, Christa Stürzlinger / Grafische Gestaltung: Büro Perndl

Anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums der Wiener Weltausstellung 1873 themisierte das MAK einen kritischen Aspekt dieser internationalen Prestigeschau: die Präsentation des Orients als orientalistisches Konstrukt des 19. Jahrhunderts am Beispiel der Länder Ägypten und Japan.

CRITICAL CONSUMPTION

30.8.2023–8.9.2024

MAK Galerie

Kuratorin: Lara Steinhäußer, Kustodin
MAK Sammlung Textilien und Teppiche / Ausstellungsgestaltung: Robert Rüf / Grafische Gestaltung: Fuhrer, Wien

Mit *CRITICAL CONSUMPTION* öffnet das MAK einen kritischen Blick auf die Mode-industrie, die wie kein zweiter Bereich für Konsum, den ständigen Wunsch nach Neuem und für schnellen Wandel steht.

GERTIE FRÖHLICH

Schattenpionierin

13.9.2023–3.3.2024

MAK Direktion und MAK Kunstblättersaal

Kuratorin: Kathrin Pokorny-Nagel, Leitung MAK Bibliothek und Kunstblättersammlung/Archiv in kreativer Zusammenarbeit mit Marieli Fröhlich / Ausstellungsgestaltung und grafische Gestaltung: Fuhrer, Wien

Das MAK widmete Gertie Fröhlich (1930–2020) die erste umfassende Retrospektive und tauchte ein in ihr „Gesamtkunstwerk“ als Künstlerin, Eat-Art-Aktivistin, Grafikerin und Netzwerkerin der Wiener Nachkriegsmoderne.

100 BESTE PLAKATE 22

Deutschland Österreich Schweiz

27.9.2023–3.3.2024

MAK Plakat Forum

Kurator: Peter Klinger, Stellvertretende Leitung MAK Bibliothek und Kunstblättersammlung / Grafische Gestaltung: studio lindhorst-emme+hinrichs

Bereits zum 18. Mal wurden im MAK die Siegerprojekte des jährlich ausgelobten Wettbewerbs *100 BESTE PLAKATE. Österreich Deutschland Schweiz* präsentiert. Neun österreichische Plakate rangierten unter den 100 Besten.

Eine Kooperation des MAK und des Vereins 100 Beste Plakate e. V.

SAMMELN IM FOKUS 10:

Textile Objekte aus dem Besitz von Berta und Bernard Rudofsky

4.10.–26.11.2023

MAK Forum

Kuratorin: Lara Steinhäußer, Kustodin MAK Sammlung Textilien und Teppiche / Grafische Gestaltung: Maria Anna Friedl

Das MAK zeigte Textilien von Bernard Rudofsky (1905–1988), die THE BERNARD RUDOFSKY ESTATE VIENNA dem MAK aus Berta Rudofskys Nachlass (geb. Doctor, 1910–2006) als Schenkung überließ, sowie Stücke, die das MAK in den 1990er Jahren erwarb.

WONG PING

edging

25.10.2023–31.3.2024

MAK Contemporary

Kuratorin: Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur, Kustodin MAK Sammlung Design / Grafische Gestaltung: Wong Ping, Buernardin

Wong Ping (* 1984 in Hongkong), einer der exzentrischensten Künstler*innen der Gegenwart, der mit pointierten Kurzfilmen für Eurore sorgt, zeigte in seiner ersten Einzelausstellung in Österreich in einem speziell für das MAK kreierten Setting vier seiner jüngsten Animationsfilme.

STERNE, FEDERN, QUASTEN

Die Wiener-Werkstätte-Künstlerin

Felice Rix-Ueno (1893–1967)

22.11.2023–21.4.2024

Zentraler Raum MAK Design Lab

Kuratorin: Anne-Katrin Rossberg, Kustodin MAK Sammlung Metall und Wiener Werkstätte Archiv / Ausstellungsgestaltung und grafische Gestaltung: POLKA designstudio / Marie Rahm, Monica Singer

Felice Rix-Ueno, einer der bemerkenswertesten Künstler*innen der Wiener Werkstatt, widmete das MAK eine viel beachtete Personale. Albert Kriemler, Chefdesigner des Schweizer Modehauses Akris, ließ sich für die Frühjahr/Sommer-Kollektion 2024 von ihren Entwürfen inspirieren.

HARD/SOFT

Textil und Keramik in der zeitgenössischen Kunst

13.12.2023–20.5.2024

MAK Ausstellungshalle

Kuratorinnen: Bärbel Vischer, Kustodin MAK Sammlung Gegenwartskunst; Antje Prisker, Special Projects / Ausstellungsgestaltung: Andrea Lenardin Madden / a Im project / Grafische Gestaltung: Atelier Dreibholz

Werke von rund 40 internationalen Künstler*innen entfalteten eine beeindruckende Erzählung zu Textil und Keramik in der zeitgenössischen Kunst – und zur Magie scheinbar gegensätzlicher Werkstoffe, die es in den Händen von Künstler*innen vermögen, materielle und kulturelle Grenzen zu überwinden.

Josef Hoffmann Museum, Brtnice

15 JAHRE JOSEF HOFFMANN MUSEUM

14.6.2022–5.11.2023

Kuratoren: Rainald Franz, Kustode MAK Sammlung Glas und Keramik; Rostislav Koryčánek, Kurator für Architektur und Design, Mährische Galerie, Brno / Grafische Gestaltung: Maria Anna Friedl

Die Jubiläumsschau ließ alle Ausstellungen, die seit der Neunutzung des Geburts hauses von Josef Hoffmann als gemeinsame Expositur der Mährischen Galerie in Brno und des MAK gezeigt wurden, Revue passieren.

WIENER WERKSTÄTTE SALESROOM

1904 – A Virtual Experience

3.5.2023–31.3.2024

Kuratoren: Rainald Franz, Kustode MAK Sammlung Glas und Keramik; Rostislav Koryčánek, Kurator für Architektur und Design, Mährische Galerie, Brno / Grafische Gestaltung: Maria Anna Friedl

Eine vom MAK gemeinsam mit der FILM-BÄCKEREI FASOLT-BAKER KG entwickelte VR-Rekonstruktion des ersten Verkaufsraums der Wiener Werkstätte ermöglichte eine immersive Zeitreise in eine frühe Raumgestaltung der Wiener Moderne.

MAK Geymüllerschlössel

(CON)TEMPORARY FASHION SHOWCASE

Anna-Sophie Berger. The Years

13.5.–20.8.2023

Kuratorin: Lara Steinhäußer, Kustodin MAK Sammlung Textilien und Teppiche / Grafische Gestaltung: Atelier Dreibholz

Anna-Sophie Bergers Ausstellung *The Years*, die vierte Position der Reihe (CON) TEMPORARY FASHION SHOWCASE, widmete sich dem Verhältnis von Mode und Zeit und überschritt auch disziplinäre Grenzen.

(CON)TEMPORARY FASHION SHOWCASE

Flora Miranda

2.9.–3.12.2023

Kuratorin: Lara Steinhäußer, Kustodin MAK Sammlung Textilien und Teppiche / Grafische Gestaltung: Atelier Dreibholz

Mit futuristisch anmutender Haute Couture bespielte die Designerin Flora Miranda als fünfte Position der Reihe (CON)TEMPORARY FASHION SHOWCASE das historische Ambiente des MAK Geymüller-schlössels.



Ausstellungsansicht **FALTEN** © MAK/Georg Mayer



Ausstellungsansicht */imagine: Eine Reise in die Neue Virtualität* mit AIBO7-Robotern aus der Installation *The Doghouse* (2023) von SPAN (Matias del Campo & Sandra Manninger) © eSeL.at – Lorenz Seidler



Ausstellungsansicht **GLANZ UND GLAMOUR. 200 Jahre Lobmeyr** mit einem Luster für den Glas- und Keramikraum auf der Werkbundausstellung Köln 1914 nach Entwurf von Josef Hoffmann (1913) © eSeL.at – Lorenz Seidler



Ausstellungsansicht **WIENER WELTAUSSTELLUNG 1873 REVISITED. Ägypten und Japan als Europas „Orient“** © MAK/Georg Mayer



Ausstellungsansicht *LILI REYNAUD-DEWAR. Rome, 1er et 2 novembre 1975* © kunst-dokumentation.com/MAK



Ausstellungsansicht *CRITICAL CONSUMPTION*, links die Installation *Fires* (2010) der Künstlerin Ines Doujak, rechts das Video *Return to Sender – Delivery Details* (2022) der Künstlergruppe The Nest Collective © MAK/Georg Mayer



Ausstellungsansicht *100 BESTE PLAKATE 22. Deutschland Österreich Schweiz* © Stefan Lux/MAK



Ausstellungsansicht *GERTIE FRÖHLICH. Schattenpionierin mit dem Wandteppich Lilien auf dem Felde* (1976) für das Bildungszentrum St. Virgil in Salzburg © Stefan Lux/MAK



Ausstellungsansicht *SAMMELN IM FOKUS 10: Textile Objekte aus dem Besitz von Berta und Bernard Rudofsky*, links: Damenbluse aus schwarzer Chantilly-Spitze über beigem Seidenfutter (um 1940), rechts: helltürkise Herrenweste mit Tambour-Stickerei (um 1800), im 20. Jh. umgearbeitet als Kostüm © MAK/Georg Mayer



Ausstellungsansicht *STERNE, FEDERN, QUASTEN. Die Wiener-Werkstätte-Künstlerin Felice Rix-Ueno (1893–1967)* © MAK/Georg Mayer



Ausstellungsansicht WONG PING, *edging* mit dem Künstler. Courtesy of the artist,
Tanya Bonakdar Gallery, New York/Los Angeles & Kiang Malingue, Hongkong/Shanghai
© kunst-dokumentation.com/MAK



Ausstellungsansicht SAMMELN IM FOKUS 9: *woom bikes*
© MAK/Georg Mayer



Josef Hoffmann Museum, Brtnice, Virtual-Reality-Rekonstruktion des ersten
Verkaufsraums der Wiener Werkstätte (1904) © FILMBÄCKEREI FASOLT-BAKER KG



MAK Geymüllerschlössel, Ausstellungsansicht (CON)TEMPORARY FASHION
SHOWCASE: Flora Miranda © MAK/Georg Mayer



Preview zur Ausstellung *GERTIE FRÖHLICH. Schattenpionierin*, 11.9.2023:
© Johannes Kreplan/MAK

Lilli Hollein (Generaldirektorin, MAK), Marieli Fröhlich (Filmemacherin) und Kathrin-Pokorny Nagel (Kuratorin)

Elisabeth Gürtler (Unternehmerin) besuchte die Preview zur Ausstellung



Preview zur Ausstellung *ROSEMARIE CASTORO. Land of Lashes*, 22.5.2023
Arne Ehmann (Galerie Thaddaeus Ropac), Lilli Hollein (Generaldirektorin, MAK) und Werner Pichler (Witwer von Rosemarie Castoro) © Julia Dragosits/MAK



Preview zur Ausstellung *GLANZ UND GLAMOUR. 200 Jahre Lobmeyr*, 5.6.2023:
Peter Rath (J. & L. Lobmeyr), Lilli Hollein (Generaldirektorin, MAK), Rainald Franz (Kurator), Teresa Mitterlehner-Marchesani (Wirtschaftliche Geschäftsführerin, MAK) und Alice Stori Liechtenstein (Kuratorin) © Julia Dragosits/MAK



Künstler Franz Erhard Walther kam zum Empfang anlässlich der Eröffnung der Ausstellung *HARD/SOFT. Textil und Keramik in der zeitgenössischen Kunst*, 12.12.2023 © eSel.at



MAK Generaldirektorin Lilli Hollein und die Künstlerin VALIE EXPORT in der Ausstellung *HARD/SOFT. Textil und Keramik in der zeitgenössischen Kunst* © MAK



Preview zur Ausstellung *STERNE, FEDERN, QUASTEN. Die Wiener-Werkstätte-Künstlerin Felice Rix-Ueno (1893–1967)*, 20.11.2023: Andrea Unterberger (Akris (Austria) GmbH), Helga Rabl-Stadler (ehemalige Präsidentin der Salzburger Festspiele), Lilli Hollein (Generaldirektorin, MAK) und Carla Rumler (Kuratorin) © Johannes Kreplan/MAK



*THE FEST – die praktische Übung: Dinner & Künstler*innenfest im MAK, 13.4.2023:*
© Andreas Tischler/MAK

O. l.: Die Künstler*innen Hanna Putz und Daniel Richter

O. r.: Claudia Cavallar (Architektin), Peter Sandbichler (Künstler) und Teresa Mitterlehner-Marchesani (Wirtschaftliche Geschäftsführerin, MAK)

U. l.: Die Künstler*innen Jakob Lena Knebl und Ashley Hans Scheirl mit Martin Böhm (Geschäftsführer, Dorotheum)

U. r.: Leopold Grupp (Geschäftsführer (CEO), Stölzle Lausitz GmbH), Aliya Brinjath (Group Strategy Development Manager, Zurich Insurance), Lilli Hollein (Generaldirektorin, MAK) und Cornelius Grupp (Großunternehmer)



Eröffnung *GLANZ UND GLAMOUR: 200 Jahre Lobmeyr*, 6.6.2023
© Julia Dragosits/MAK



Preview zur Ausstellung *JOSEF HOFFMANN: Falling for Beauty*,
Royal Museums of Art and History, Brüssel, 5.10.2023 © MAK/Rainald Franz



Eröffnung *GERTIE FRÖHLICH: Schattenpionierin*, 12.9.2023
© Johannes Hloch/MAK



Eröffnung *WONG PING. edging*, 24.10.2023 © MAK



Eröffnung *HARD/SOFT. Textil und Keramik in der zeitgenössischen Kunst*,
12.12.2023 © eSeL.at – Robert Puteanu



Eröffnung */imagine: Eine Reise in die Neue Virtualität*, 9.5.2023
© Johannes Hloch/MAK



The Faschingsfest hosted by Rhinoplasty im Rahmen der Ausstellung *THE FEST*,
21.2.2023 © MAK



Zwettler Tafelaufsatz (um 1767), Ausführung: Kaiserliche Porzellanmanufaktur Wien, im Hintergrund die beiden Marketerietafeln aus der Werkstatt von David Roentgen (1779), MAK Schausammlung Barock Rokoko Klassizismus © MAK/Georg Mayer

Sammlung

Die über 150 Jahre gewachsene MAK Sammlung vereint eine einzigartige und interdisziplinäre Vielfalt an Objekten aus – unter anderem – Kunsthandwerk, Kunst, Design, Grafik, Architektur und Mode.

TEUR 97 investierte das MAK im Jahr 2023 in die Erweiterung dieser herausragenden Sammlung, die ursprünglich als Vorbildersammlung für Objekte aus dem Kunsthandwerk gegründet worden war und heute wie keine zweite historische Objekte mit gegenwärtigen Strömungen in angewandter Kunst, Design, Architektur und Gegenwartskunst verbindet. Im Rahmen der Galerienförderung unterstützte das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) Ankäufe von österreichischen Galerien mit Anschaffungskosten von TEUR 46. Aus diesen Mitteln konnte beispielsweise die Skulptur *Danke, dass ich danken darf!* (2023) der Künstlerin Michèle Pagel erworben werden.

Außerdem kaufte das MAK etwa die Vase *Apfelernte* von Mela Köhler (Manufaktur Augarten, 1934) oder ein Stickbild aus Seide (1919) von Dagobert Peche an. Die MAK Art Society (MARS) ermöglichte unter anderem den Ankauf von drei Tischen, die von Peter Sandbichler exklusiv für *THE FEST – die praktische Übung: Dinner & Künstler*innenfest* gestaltet wurden, sowie von Andreas Duschas Werken *BLOWN AWAY #10* und *BLOWN AWAY #11* (2022) aus der Serie *Tactiles*.

Schenkungen im Wert von TEUR 374 sind weitere wesentliche Sammlungszugänge zu verdanken, unter anderem die raumgreifende Installation *Ohne Titel* (2012) von Heimo Zobernig oder ein dreiteiliger Look von Andreas Kronthaler for Vivienne Westwood aus der Kollektion Spring/Summer 2018.

636.500

Sammlungsobjekte

273.262

Sammlungsobjekte online abrufbar

1.270

Objekte konserviert
und restauriert

707

Neuerwerbungen

1.901

MAK Objekte
in Ausstellungen

492

Leihgaben

192 Belgien
27 Deutschland
2 Italien
2 Kanada
12 Niederlande
229 Österreich
3 Schweiz
1 Spanien
1 Südkorea
13 Tschechien
10 Vereinigtes
Königreich



Ausstellungsansicht ALEX KATZ: *Sunrise*. Courtesy and copyright of the artist and The MAK Center for Art & Architecture. Foto: Esteban Schimpf

MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles

Das MAK Center startete mit der Ausstellung *ALEX KATZ: Sunrise* in das neue Jahr. Zu den illustren Gästen der Eröffnung zählten u. a. Leonardo DiCaprio, Kendall Jenner, Jennifer Lawrence und Mark Ruffalo, dessen Frau Sunrise Coigney das Sujet der Porträtserie ist. Im Fokus der von der Kritik begeistert aufgenommenen Frühlingsausstellung *SEEKING ZOHN* stand die Arbeit des österreichisch-jüdischen Emigranten Alejandro Zohn in Guadalajara, Mexiko. In der Schau *SEEKING ZOHN* geht es um die Verortung und Vermessung der geografischen Gegebenheiten in den drei Städten Wien, Los Angeles und Guadalajara, Mexiko mithilfe der

Medien Architektur und Fotografie, die in Wechselwirkung zueinander stehen. Die von der Paper Project Series der Getty Foundation geförderte Ausstellung *PRINT READY DRAWINGS* präsentierte das faszinierende Universum und die Materialität von Architekturzeichnungen mit Arbeiten u. a. von Richard Serra, dem Eames Office, Gianni Pettena und Lina Bo Bardi. In den Mackey Apartments begrüßten wir zwei Gruppen von Stipendiat*innen, die Künstler*innen Céline Brunko, Marcel Dickhage, Melanie Ebenhoch, Philipp Fleischmann und Cathleen Schuster sowie die Architektinnen Louise Morin und Simona Ferrari. Die jährliche Ausstellungsreihe *GARAGE EXCHANGE* wurde mit neuen Projekten von Absolvent*innen des Residency-Programms aus Wien und von lokalen Künstler*innen aus Los Angeles, darunter Kerstin von Gabain und Ellen Schafer sowie Christian Kosmas Mayer und Gala Porras-Kim, fortgeführt. Zur Unterstützung des Jahresprogramms des MAK Center wurden drei größere Fundraising-Initiativen organisiert: das *Benefit Dinner* und zwei *Architecture Tours*.

144

Ausstellungen
seit 1994

340

Veranstaltungen seit 1994

180

Kunst- und Architektur-
Stipendiat*innen seit 1994

ALEX KATZ: Sunrise

16.2.-23.3.2023

Schindler House

Kurator: Gavin Brown

FINAL PROJECTS: Group LII

10.3.-12.3.2023

Mackey Apartments und Garage Top

SEEKING ZOHN

1.4.-23.7.2023

Schindler House

Kurator*innen: Tony Macarena
und Mimi Zeiger

GARAGE EXCHANGE:

Plastic, Plastic, Plastic

21. Ausgabe der Ausstellungsreihe

GARAGE EXCHANGE

VIENNA-LOS ANGELES

Kerstin von Gabain und Ellen Schafer

8.6.-6.8.2023

Mackey Apartments und Garage Top

FINAL PROJECTS: Group LIII

7.9.2023-10.9.2023

Mackey Apartments und Garage Top

GARAGE EXCHANGE:

and yet we grow

22. Ausgabe der Ausstellungsreihe

GARAGE EXCHANGE

VIENNA-LOS ANGELES

Christian Kosmas Mayer und

Gala Porras-Kim

19.10.2023-7.1.2024

Mackey Apartments und Garage Top

PRINT READY DRAWINGS

11.11.2023-4.2.2024

Schindler House

Kuratorin: Sarah Hearne

„Das Schindler-Stipendium des MAK bietet die einmalige Möglichkeit, in das soziokulturelle Gefüge der Stadt Los Angeles einzutauchen. Ein sorgfältig kuratiertes Programm bringt die Teilnehmer*innen in Berührung mit der Stadt und ihrer Kunstszenen, durch die Aufenthaltsdauer von sechs Monaten bleibt auch genug Zeit für die Entwicklung des eigenen Projekts. Die Teilnahme an der Residency war von entscheidender Bedeutung für meine künstlerische Praxis und führte mich in eine unerwartete Richtung, deren Entwicklung nur hier möglich war.“

Philipp Fleischmann,
MAK Schindler-Stipendiat 2023



Ausstellungsansicht *AND YET YOU GROW* mit Arbeiten von Christian Kosmas Mayer und Gala Porras-Kim. Courtesy and copyright of the artists and The MAK Center for Art & Architecture. Foto: Tag Christof



Empfang anlässlich der Ausstellung *SEEKING ZOHN*. Courtesy and copyright of the artist and The MAK Center for Art & Architecture. Foto: Ruthie Brownfield



Ausstellungseröffnung ALEX KATZ: *Sunrise* im MAK Center Los Angeles
V. I. n. r.: Gavin Brown, Sunrise Coigney, Alex Katz und Mark Ruffalo © Robert Smith



Empfang anlässlich der Ausstellung ALEX KATZ: *Sunrise*. Courtesy and copyright of the artist and The MAK Center for Art & Architecture. Foto: Robert Smith



Ausstellungsansicht FINAL PROJECTS: Group LI. Courtesy and copyright of the artists and The MAK Center for Art & Architecture. Foto: Tag Christof



MAK Design Shop © MAK/Nils Wächter

MAK Design Shop

Der MAK Design Shop ist einer der außergewöhnlichsten Museumsshops Österreichs. Durch den regen Austausch mit Designer*innen befinden sich in der handverlesenen Produktpalette unter anderem zeitgenössische Designstücke, Klassiker der Designwelt, österreichische wie internationale Modelabels sowie Publikationen zu vielen verschiedenen Themenbereichen. Weitere Schwerpunkte sind die Kreation eigener MAK Produkte, die durch die vielfältigen Ausstellungen im MAK inspiriert sind, Special Editions, die exklusiv für den Shop herausgegeben werden, sowie herausragende MAK Publikationen, die einen fixen Bestandteil des Shop-Sortiments ausmachen. Große Begeisterung löst bei Kund*innen aller Generationen das ausgewählte Sortiment an Vintage-Mode aus, das aufgrund der starken Nachfrage 2023 weiter ausgebaut wurde und ein breites Spektrum an ausgefallenen Stücken und Styles bietet.

Durch das Print on Demand-Service kann die vielfältige Welt des MAK auch mit nach Hause genommen werden: Zahlreiche ausgesuchte Highlights und verborgene Juwelen der MAK Sammlung werden als Kunstdrucke in höchster Qualität angeboten.

Fans der MAK Sammlung wenden sich an thomas.matyk@MAK.at für Reproduktionen.



MAK Lesesaal © MAK/Georg Mayer

MAK Bibliothek und Lesesaal

Die MAK Bibliothek und Kunstblättersammlung ist eine der bedeutendsten Institutionen ihrer Art in Europa. Sie beherbergt eine einzigartige Fachbibliothek mit Literatur zu angewandter und bildender Kunst sowie Kunsttheorie und Architektur vom 16. Jahrhundert bis heute, die allen Interessierten als Präsenzbibliothek zur Verfügung steht.

Ihr „Tor zur Öffentlichkeit“ ist der MAK Lesesaal, der mit Lichtbildausweis für alle frei zugänglich ist.

Den Besucher*innen stehen 293.000 Bücher und Zeitschriften zu Kunst, Design, angewandter und außereuropäischer Kunst, Architektur, Gegenwartskunst und Museologie zur Verfügung. Der Bestand wurde im Vorjahr um 2.281 Publikationen erweitert, 1.005 davon durch Ankauf,

1.067 durch Schenkungen, 48 als Belegexemplare und 161 im Schriftentausch.

Im Lesesaal kann auch Einblick in die umfangreiche Sammlung von rund 400.000 Kunstblättern (Handzeichnungen, Grafiken, Plakate, Fotografien, Nachlässe) sowie in das weltweit älteste Aktenarchiv für angewandte Kunst genommen werden.

Der Lesesaal zählte im Jahr 2023 10.781 Gäste (die nicht zur Besucher*innenstatistik des MAK gezählt werden) und damit um knapp 2.800 mehr als 2022.

Mit seinem ruhigen, künstlerisch gestalteten Ambiente, den großen Arbeitstischen, Laptopanschlüssen und freiem WLAN bietet der 1993 von Ursula Aichwalder und Hermann Strobl gestaltete Raum ideale Voraussetzungen für ungestörtes Arbeiten – auch am Wochenende und an Feiertagen.

0

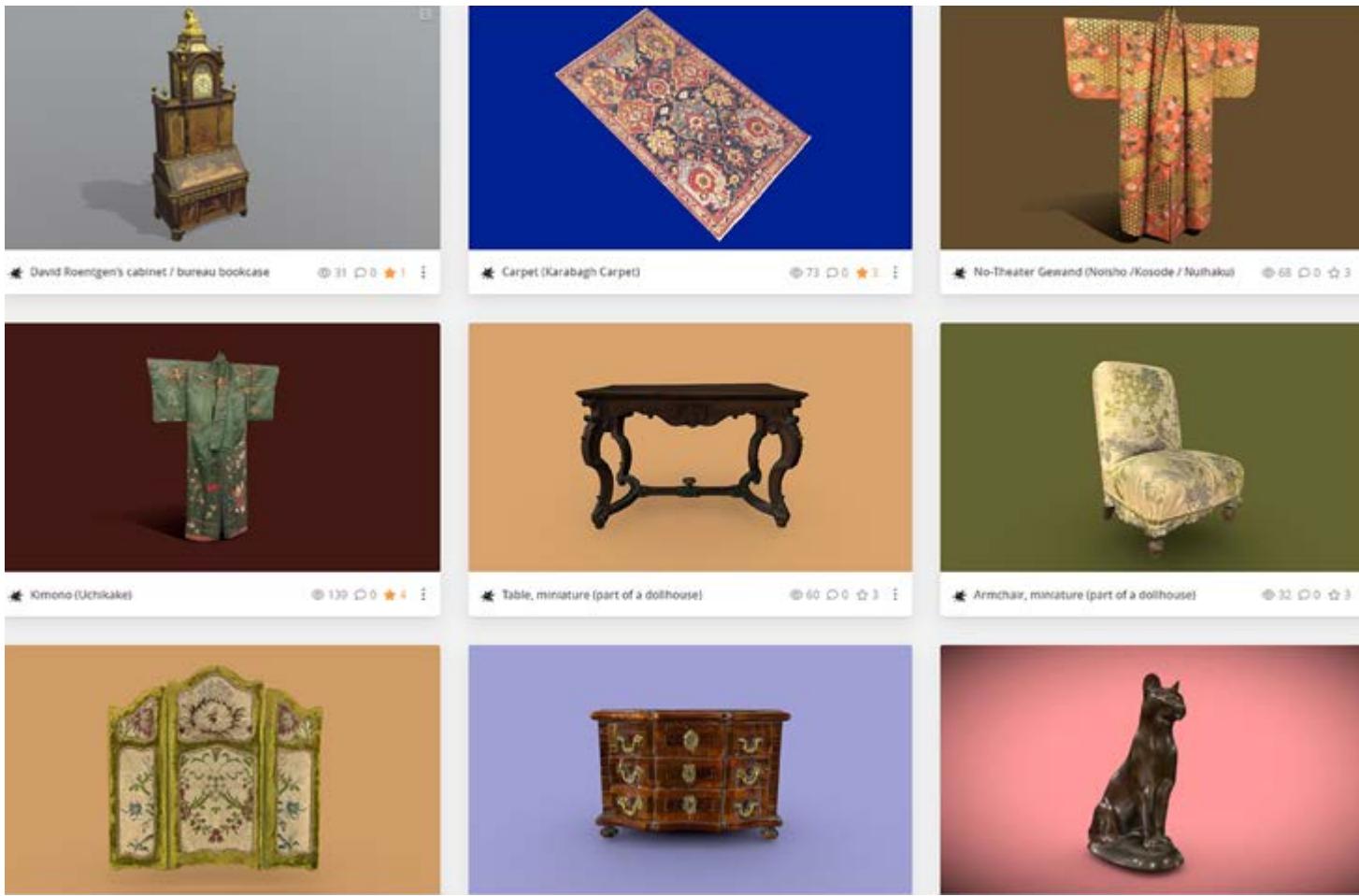
Euro Eintritt
in den Lesesaal

10.781

Besucher*innen (werden nicht zu den Besucher*innen des MAK gezählt)

293.000

Bücher und Zeitschriften



Screenshot von 3D-Modellen der MAK Sammlung © Sketchfab-Account des MAK

Digitales MAK

Neben den Ausstellungsprojekten im Bereich digitaler Kunst wurde auch die digitale Agenda des MAK erfolgreich weitergeschrieben. 454.797 Objektdatensätze wurden mit Jahresende in der Museumsdatenbank verwaltet, davon sind 273.262 Objektdatensätze über die MAK Sammlung Online abrufbar. Insgesamt 65.140 Besucher*innen aus 131 Ländern nutzten 2023 dieses Angebot.

Nahezu alle Abteilungen sind in das vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) geförderte Digitalisierungsprojekt *MAK 3D – Digitalisate, Daten, Display* involviert, bei dem Teile des Medienarchivs und Objekte aus nahezu allen Sammlungsbereichen digitalisiert werden.

Eines der Herzstücke des Projekts ist der neu angeschaffte 3D-Scanner, der die barrierefreie Präsentation auf eine neue Ebene hebt. Hochauflösende 3D-Modelle – beispielsweise von 20 exquisiten Teppichen – werden „bis zum letzten Knoten“ in der MAK Sammlung Online zur Verfügung stehen. Zudem wurden Highlights der Sammlung wie z. B. der Kunstschrank von David Roentgen 3D-digitalisiert oder der umfangreiche Nachlass der Pionierin der österreichischen Architektur- und Designgeschichte Anna-Lülja Praun (1906–2004) bereits großteils digitalisiert.

273.262

Objektdatensätze auf
MAK Sammlung Online

131

Nationen bei den
Zugriffen

18.800

neue Objektdatensätze 2023

MAK DAO

Als einziges Museum konnte das MAK in der ersten Stufe des zweistufigen Ideenwettbewerbs *Culture & Technology: Fokus Museum* der Wirtschaftsagentur Wien gleich mit zwei Ideen überzeugen. Am Ende setzte sich die Projektidee *MAK DAO* durch, die mit der Sammlung Design realisiert wird. 2023 konnte mit den Kreativpartnern Caliber Consult und Process – Studio for Art and Design mit der Umsetzung begonnen werden und 2024 ist es so weit: Das Projekt *MAK DAO*, mit dem das MAK als erstes österreichisches Museum einen experimentellen Schritt zur Mitgestaltung durch das Publikum auf Basis der Blockchain-Technologie setzt, geht an den Start. Die technischen Voraussetzungen dafür wurden bereits 2023 gelegt und eine Landing Page eingerichtet. Weitere Schritte Richtung Launch und vor allem Partizipation werden 2024 umgesetzt sowie in die Ausstellung *BLOCKCHAIN UNCHAINED. DAO & The Museum* (Start 6.11.2024) einfließen.

Ready to Level up? Join *MAK DAO* now!
MAKDAO.world

MAK 3D – Digitalisate, Daten, Display

Durch das vom BMKÖS unterstützte Förderprogramm „Kulturerbe digital“ konnte das MAK einige notwendige, überfällige und neue Maßnahmen in die Wege leiten. So wurde damit begonnen, das Medienarchiv zu sichern und wertvolle Objekte und Beiträge digital zu erhalten. Auch der Nachlass von Anna-Lülja Praun (1906–2004), einer der ersten Frauen, die in Österreich Architektur studierten, kann nun – 15 Jahre nach dem Zugang in die Sammlung – digital erfasst werden. Gips-Inventar und Möbelrisse wurden ebenso erschlossen wie Fotonegative und Glasplatten aus den Archivbereichen Hagenauer und Wiener Werkstätte. Eingelagerte Objekte der Gegenwartskunst wurden aufwendig restauriert, zusammengestellt und dokumentiert. Gleichzeitig konnte intensiv der Bildrechteklärung nachgekommen werden, um den Anteil der bebilderten Datensätze der MAK Sammlung Online weiter zu steigern. Erstmals wurden auch hausinterne 3D-Scans angefertigt. Auf Sketchfab (sketchfab.com/MAK_3D) lässt sich der Fortschritt gut mitverfolgen.

Highlights wie der Kunstschränk von David Roentgen, ein Puppenhaus, ausgewählte Kleidungsstücke und Teppiche wurden mit externen Partnern umgesetzt.

Eine zeitgemäße Präsentation der unterschiedlichsten digitalen Assets, von Videos bis hin zu 3D-Modellen, macht auch den Umbau der MAK Sammlung Online erforderlich, der ebenfalls innerhalb dieses Projekts begonnen und 2024 abgeschlossen werden wird.

MAK Sammlung Online

Das MAK verfügt über eine einzigartige Sammlung angewandter Kunst, Design, Architektur und Gegenwartskunst, die im Laufe von über 150 Jahren entstanden ist. Die MAK Sammlung Online ist die digitale Visitenkarte der Sammlung, der Ort, an dem man Einblicke in die vielfältigen Objekte des MAK erhält und auch versteckte Schätze zu sehen bekommt, die zurzeit nicht ausgestellt oder gerade verliehen sind. Nachdem letztes Jahr User*innen aus 131 Nationen zugegriffen haben, ist die MAK Sammlung Online eine weithin geöffnete Plattform.

Um den Service noch weiter zu verbessern und die neuen 3D-Modelle, Videos und andere digitale Assets des MAK zeitgemäß präsentieren zu können, wurden 2023 dank einer Förderung durch das BMKÖS die Weichen für den Umbau der MAK Sammlung Online gelegt, der bereits 2024 abgeschlossen werden soll.

Mit Ende des Jahres 2023 waren 273.262 Objektdatensätze auf der MAK Sammlung Online zu sehen, davon 232.934 mit Abbildung.

sammlung.MAK.at

Zahlen und Fakten

20 %

Steigerung zu 2022 bei
Einnahmen aus Vermietungen

47

Vermietungen

46.783

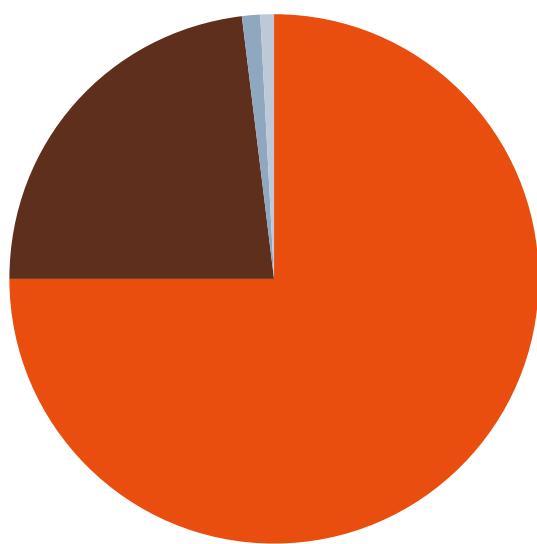
verkaufte Shop-Artikel

56 %

Umsatzsteigerung bei den
Onlinetickets im Vergleich zu 2022

Gesamterlöse: 15.229

(Zahlen in TEUR)



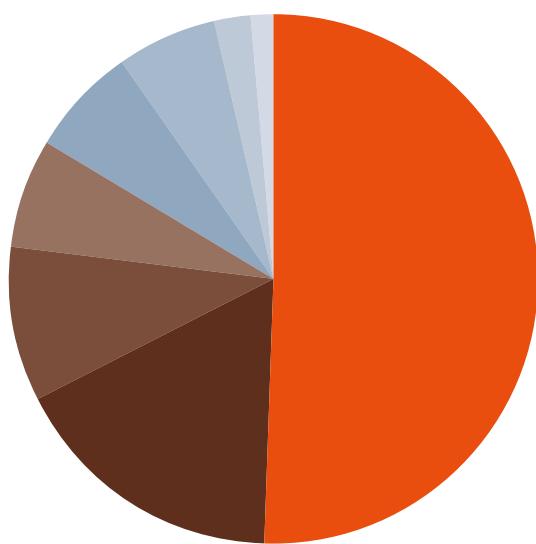
- 11.428 Basisabgeltung
- 3.527 Umsatzerlöse (Eintritte, Vermittlung, Vermietung, Verpachtung, Sponsoring)

- 140 Spenden
- 134 Subventionen

Gesamtaufwand: 14.904*

(Zahlen in TEUR)

*inkl. Auflösung Investitionszuschüsse -516



- 7.817 Personalaufwand
- 2.612 sonstige betriebliche Aufwendungen
- 1.453 Aufwand für Ausstellungen (inkl. Werbung und Rahmenprogramm)
- 1.042 Aufwand für Bewahren, Forschen, Vermitteln und Öffentlichkeitsarbeit
- 1.022 Aufwand Fremdpersonal
- 925 Abschreibungen auf Anlagevermögen
- 369 Aufwand für Profitcenter und Publikationen
- 180 Ankäufe für die Sammlung

158

Mitarbeiter*innen,
davon:

20 Sammlung
11 Bibliothek und Lesesaal
9 Restaurierung
5 Vermittlung und Outreach
27 Besucher*innenservice
7 Finanzwesen und Personal
4 IT
10 MAK Design Shop

7 Direktion und
Geschäftsführung
10 Ausstellungswesen,
Publikationsmanagement
und Leihverkehr
11 Marketing, Presse,
Vermietungen, Tourismus
und Events
12 Digitales MAK
und 3D-Digitalisate
25 Gebäudemanagement
und Sicherheit

102

ehrenamtliche
Mitarbeiter*innen,
davon:

39 MAK Volunteers
63 (young)MAK

199

Mitglieder
MAK Art Society

2.566

Stunden Einsatz
MAK Volunteers

12

neue Sanitäreinheiten und 2 Bäder,
davon 5 barrierefreie WCs

37

WCs/Pissoirs

3

Klimazentralen neu mit
Fernkälte versorgt

207

Laufmeter abgesiedelte Bücher im
Rahmen einer Parkettbodenerneuerung

3.356

Leuchtmittel/Lampen auf
LED umgestellt

10

bauliche
Infrastrukturprojekte

MAK Organigramm



Mitarbeiter*innen

Anna Adamek	Roman Greger	Georg Mayer	Mine Scheid
Eva Adam-Maxa	Julia Grohmann	Walther Merk	Stefan Scherhaufer
Jon Agolli	Helena Grünsteidl	Christian Michlits	Carlotta Schiller
Ijaz Ahmed	Sebastian Hackenschmidt	Katarina Miladinovic	Markus Schlüter
Adel Aly	Eleonora Harlova	Nicole Miltner	Susanne Schneeweiss
Monika Angelberger	Maria Harman	Teresa Mitterlehner-Marchesani	Sophie Schneider
Anne Christine Atzler	Olivia Harrer	Samina Sofia Molfetta	Theresa Schnöll
Harald Bauer	Shakir Hasnain	Gudarz Moradi	Franz Schremser
Sebastian Bauer	Claudio Hebein	Anna Mroz	Judith Anna Schwarz-Jungmann
Anna Maria Biber	Martin Heller	Aline Müller	Johannes Schweitzer-Wünsch
Alfred Bochno	Sandra Xenia Hell-Ghignone	Beate Murr	Ulrike Sedlmayr
Paul Bögle	Judith Herunter	Marie Nemeth	Philipa Sepetlieva
Astrid Böhacker	Lilli Hollein	Maria Neuberger	Dittmar Skrabs
Karoline Brand	Michael Hölters	Gev Niv	Nicole Slowak
Saskia Breitling	Umar Hoy	Erik Norden	Jasmin Sommerer
Eléonore Valérie Cecile Caseau	Judith Huemer	Katharina Nöstlinger	David Sperneder
Petra Colzada	Jakob Hülsemann	Lisa Nowy	Lara Sophia Steinhäußer
Petra Condlova	Corvin Hummer	Edith Romana Oberhummer	Angelika Strehn
Lukas Danninger	Marija Ilic	Predrag Ostojic	Elzbieta Szydłowska
Tetiana Dariienko	Hannah Jäckel	Serif Özsoy	Peter Tampier
Martina Dax	Stella Maria Jagsich	Clara Paflik	Thomas Thiesz
Andreas Deak	Denis Jankovic	Karim Paierl	Vanessa Tomas
Christine Dechant	Andreas Jansky	Carina Pammer	Andreas Tscherkowitsch
Ronaldo Allan Diaz	Herbert Januj	Valerie Papeloux	Christine Tschulenk
Stanislaus Dick	Maria-Luise Jesch	Mariia Pavlova	Grazyna Tule
Britta Dierig	Matthias Kalod	Christina Pechan	Karina Uhl
Zuzanna Dimagiba	Gracjan Kaminski	Julia Peev	Franz Unger
Branislav Djordjevic	Martina Kandeler-Fritsch	Delyana Peeva	Sophia-Magdalena Verbeek
Aleksandra Drozdowska	Johannes Karel	Sabine Petraschek	Bärbel Vischer
Myrdith Maria Eerland	Lara Kastler	Georg Pfeffer	Alena Volk
Anna Katharina Egghart	Ozan Kaygusuz	Laura Pirgie	Nils Wächter
Kajetan Ehrenhöfer	Helga Kefeder-Skváracs	Mario Piskor	Laura Anna Gabriele Wagner
Armin Eßlinger	Konrad Kindler	Elias Plasser	Mio Wakita-Elis
Gundi Eßlinger	Peter Klinger	Kathrin Pokorny-Nagel	Lisa Waldner
Janina Falkner	Niklas Klüttermann	Elisa Polner	Sabine Walther
Mia Angelina Fehlinger	Felix Kofler	Marietheres Potucek	Simon Shaquille
Franziska Fisa	Mario Kojetinsky	Antje Prisker	Wenninger
Elisa Fischer	Julia Krah	Rudolf Prokesch	Harald Widler
Rudolf Forstinger	Guido Kraus	Gabriele Puchegger	Theresa Wieder
Rainald Franz	Jochen Ladmann	Franz Putz	Petra Wiesner
Akiko Fujishima	Vasiliki Lagari	Simone Reimitz	Henriette Wiltschek
Erich Gabler	Hemin Latif	Simona Reisch	Marlies Wirth
Jasmin Gamperl	Theresa Legerer	Greta Röggli	Kristina Wissik
Hannah-Alina Gasperl	Helmut Lenhardt	Fernanda Romero Velasquez	Paul Wünsche
Anita Gausterer-Diregger	Andreas Leschinsky	Anne-Katrin Rossberg	Esam Zangana
Roman Gazo	Christian Lisy	Nikolaus Ruchnewitz	Sophie Zeilinger
Nargol Gharahshir	Cornelia Malli	Akram Samiei	
Robert Ghetau	Claudia Marchtrenker	Amber Sanchez Kenlok	
Arvinder Singh Gill	Thomas Matyk	Julia Christine Santa-Reuckl	
Abdullah Gilli		Emanuel Scheib	

Boards

International MAK Advisory Board

Gerti Gürtler (Präsidentin), Wien
Barbara Czapolai-König, Wien
Jakob Glatz, Wien
Lydia Goutas, Wien
Alfred Heinzel, Wien
Ursula Kwizda, Wien
Ronald S. Lauder, New York
Hans Christoph List, Wien
Jakob und Teresa Pagitz, Wien
Susanne Porsche, Wien
Elisabeth Pötsch, Wolfsburg
Leonid Rath-Lobmeyr, Wien
Thaddaeus Ropac, Salzburg
Rolf Sachs, Rom
Laurie Samitaur-Smith,
Los Angeles
Otto Schwarz, Zug
Philip Sulke, Wien
Dorothea Trauttmansdorff,
Pottenbrunn
Magda von Hanau Schaumburg,
Fisher Island
Christine Walker, Wien
Franz-Hesso zu Leiningen,
Tegernsee

MAK Kuratorium

Astrid Gilhofer (Vorsitzende)
Elisabeth Gürtler (Stellvertretende
Vorsitzende)
Claudia Oetker, Kunstsammlerin,
Frankfurt/Wien
Barbara Glück, Direktorin
KZ-Gedenkstätte Mauthausen
Martin Böhm, Geschäftsführer
Dorotheum GmbH & Co KG
Alfred Grinschgl,
Bundesministerium für Finanzen
Alexander Palma, Bundesministerium
für Arbeit und Wirtschaft
Otto Aiglsperger, Gewerkschaft
Öffentlicher Dienst
Judith Huemer, MAK, Vorsitzende
des Betriebsrats

MAK Art Society (MARS)

Vorstand:
Martin Böhm (Präsident)
Lilli Hollein (Stellvertretende Präsidentin)
Brigitta Hämerle (Schriftführerin)
Georg Geyer (Kassier)
Arthur Arbesser
Valerie Colloredo-Mannsfeld
Cornelius Grupp
Alice Stori Liechtenstein
Maria Planegger
Ali Rahimi
Johannes Strohmayer
Laurence Yansouni

Generalsekretariat:
Michaela Hartig

Rechnungsprüfer*innen:
Michaela Harreither
Arno Hirschvogl

Willkommen im MAK!

MAK Director's Cercle

Mit Ihrem Engagement fördern Sie das Museum in seinen zentralen Aufgaben, große Themen der Kulturgeschichte und unseres Zeitalters an ein diverses Publikum zu vermitteln sowie die einzigartige Sammlung des MAK zu bewahren, zu erforschen und zu erweitern. Als Mitglied des MAK Director's Cercle werden Sie Teil eines exklusiven Förder*innenkreises, den eine hohe Verbundenheit mit dem Haus auszeichnet, und Sie erleben die pulsierende Kunst-, Design- und Architektur-Szene aus nächster Nähe. Bei Interesse schreiben Sie uns bitte ein E-Mail unter direktion@MAK.at.

MAK Art Society (MARS)

Die MARS ist ein wesentlicher und höchst geschätzter Partner für das soziale Leben des Museums und fördert das MAK seit Jahrzehnten bei der Realisierung vielfältiger Aktivitäten: unter anderem beim Ankauf von Kunstwerken, bei der Finanzierung von Ausstellungsprojekten und Publikationen. Die Mitglieder der MARS erhalten Einladungen zu exklusiven Events, Previews, Kunst- und Architekturreisen und vieles mehr. Für eine Mitgliedschaft kontaktieren Sie bitte die Generalsekretärin der MARS, Michaela Hartig, unter makartsociety@MAK.at.

Tourismus B2B

Mit seiner Sammlung von über 900.000 Objekten und Druckwerken aus fünf Jahrhunderten – von den berühmten Thonet-Bugholzsesseln und Möbelentwürfen der Wiener Moderne bis zu zeitgenössischen Designantworten auf die Herausforderungen unserer Zeit – zählt das MAK zu den bedeutendsten Museen seiner Art weltweit. Touristischen Partnern bieten wir gerne Sonderkonditionen und Voucher-Vereinbarungen. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte helmut.lenhardt@MAK.at.

Vermietungen – Ihr Event im MAK

Feiern oder tagen Sie im traditionellen und klassischen Ambiente eines der berühmtesten Prachtbauten der Wiener Ringstraße oder nutzen Sie die einzigartige Atmosphäre der schlichten, eleganten Architektur der großen Ausstellungshallen und des technisch voll ausgestatteten und möblierten Vortragssaals für Ihr Event. Sollten Sie an einer Besichtigung der Räumlichkeiten interessiert sein, freuen wir uns über Ihre Anfrage. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an eleonore.caseau@MAK.at.

MAK Jahreskarte

Inhaber*innen der MAK Jahreskarte können 12 Monate bei freiem Eintritt das spannende und umfangreiche Ausstellungsprogramm des MAK und seiner Expositionen erleben. Dazu gibt es eine kostenlose Führung pro Jahr und Ermäßigung auf diverse MAK Veranstaltungen. Weitere Infos unter MAK.at/besuch.

Sponsoring

Um herausragende Ausstellungen in angewandter Kunst, Gegenwartskunst, Architektur und Design realisieren zu können, ist Unterstützung essenziell. Auch für die Erhaltung und Erweiterung unserer Sammlung sowie für die Erschließung neuer Publikumsgruppen ist sie von großer Bedeutung. Im Gegenzug bieten wir eine große Palette an individuellen und auf Firmen zugeschnittenen Vorteilen. Für weitere Informationen über Möglichkeiten, das MAK zu unterstützen und zur Zukunft des Museums beizutragen, kontaktieren Sie uns bitte unter sponsoring@MAK.at.

International Friends of the MAK Vienna (IFMAK)

Die Gründung der IFMAK entsprang der engen Verbundenheit und der langjährigen Zusammenarbeit mit der MAK Expositur MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles sowie einem großen Interesse und Engagement internationaler Spender*innen, die Aktivitäten des MAK zu fördern. Alle Spenden sind steuerlich in vollem, nach US-Recht vorgesehenem Ausmaß absetzbar (IFMAK ist als steuerbefreite Organisation gemäß § 501(c)(3) Internal Revenue Code anerkannt). Für mehr Informationen zu den IFMAK kontaktieren Sie uns bitte unter direktion@MAK.at.

Kontakt und Services

MAK – Museum für angewandte Kunst
Stubenring 5
1010 Wien, AT
office@MAK.at

Direktionsbüro
Marietheres Potucek, T +43 1 71136-206
marietheres.potucek@MAK.at

Vermittlung und Outreach
Janina Falkner, T +43 1 71136-298
education@MAK.at

Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Judith Anna Schwarz-Jungmann, T +43 1 71136-213
presse@MAK.at

Kommunikation und Marketing
Olivia Harrer, T +43 1 71136-346
marketing@MAK.at

Vermietungen
Eléonore Caseau, T +43 1 71136-320
eleonore.caseau@MAK.at

Tourismus / B2B
Helmut Lenhardt, T +43 1 711 36-218
helmut.lenhardt@MAK.at

MAK Design Shop
Mario Piskor, T +43 1 71136-228
designshop@MAK.at

